Erweiterte Ausgabe pdf für den Emailversand

GABRIEL

JANUAR 2014 HEFT 1 73. JAHRGANG

Beginnen wir das Neue Jahr 2014 mit der Bibel.

GABRIEL

Zeitschrift für die im Weltbund St. Gabriel vereinigten deutschsprachigen Gilden
Begr. 1942 von P. Gabriel Schmidt OFM und P. Clemens Anheuser OFM
Arbeitsgemeinschaft „Christliche Motive“ im BDPh

Das Gildenblatt erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung und vorbehaltlich der Zustimmung der Autoren unter Quellenangabe gestattet. Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Schriftleitung behält sich redaktionell bedingte Änderungen vor. Keine Gewähr für Veröffentlichungen bzw. Rücksendung unverlangter Manuskripte.

Bitte allen Anfragen Rückporto beilegen!

Impressum:

Sammlergilde St. Gabriel e.V.
Sitz des Vereins ist Oberhausen, Rhld.
Registergericht: Amtsgericht Duisburg VR 40640

1. Vorsitzender:
Franz-Josef Kampmeyer,
Piusstr. 4 a, 49134 Wallenhorst
Tel. 05407/860216
E-mail:fj.kampmeyer@osnanet.de

2. Vorsitzender:
Hans Peter Weber,
Kaspar-Ett-Str. 15, 86922 Eresing
Tel. 08193/8196
E-mail: weber.h.peter@googlemail.com

Geschäftsführer:
Wolfgang Müller, Kreuzbrunnen 8, 72336 Balingen, Tel. 07433/16316,
E-mail: wo-mue-ba@web.de

Schatzmeister: Werner Westbomke,
Sperberweg 2, 58710 Menden,
Tel. 02373/81349
Email: werner.westbomke@freenet.de

Verantwortl. Schriftleiter:
Samuel Fleischhacker
Kronprinz-Rupprecht-Str. 20
82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141 / 9 10 23
fleischhackersamuel@t-online.de

Druck: Benedict Press
97359 Münsterschwarzach Abtei
Tel. 09324/20-214

Redaktionsschluß: jeweils am 5. des Vormonats

Homepage: www.gabrielgilde.de

Gildenmeister:
Pfr. i. R. Helmut Koopsingraven,
Eschenkamp 6, 29525 Uelzen, Tel. 0581/76061,
E Mail: jan.daddel@freenet.de

Studien und Anregungen:
Hans G. Schönen (HGS), Roncalliplatz 2
41569 Rommerskirchen
Tel. u. Fax 0 2183/74 04

Ausstellungsreferat:
Hans Peter Weber,
Kaspar-Ett-Str. 15, 86922 Eresing
Tel. 08193/8196,
E-mail: weber.h.peter@googlemail.com

Gildenkonto:
Sammlergilde St. Gabriel e.V., 58710 Menden. Mendener Bank BLZ 447 613 12, Konto 330103600
IBAN: DE 0244 7613 1203 3010 3600
BIC: GENODEM1MEN

Weltbund St. Gabriel

Dachorganisation der nationalen Gabriel-Gilden und Sammler-Vereinigungen von religiösen Motiven auf Briefmarken und postalischen Dokumenten.

Präsident: Dr. Mark Bottu
Patijntjestraat 168
9000 Gent, BELGIEN

Vizepräsidenten:
Dr. Dietmar Fiedler (Österreich)
Thommy Jeppesen (Dänemark)
Anton Schippers (Niederlande)
F. Augustine Serafini (USA)
Jan Vallo (Slowakei)

Generalsekretärin: Annemarie Strasser
(Anschrift s. unten)

Schatzmeister: Wolfgang Müller
(Anschrift s. linke Spalte)

Cercle Philatelique St. Gabriel Luxemburg

Kassier und Schirmherr: Bernard Bastian
147 Route de Schifflange, L-3676 Kayl

Österreichischer Philatelistenverein St. Gabriel

Gildemeister: Chorherr KsR Georg Atzlesberger,
Stift, A-4490 St. Florian

Gildenobmann:
Mag. Wilhelm Remes, Kollegium Aloisianum,
Freinbergstr. 32, 4020 Linz, Tel. 0732/77412130
E-mail: wilhelm.remes@interchild.at

St. Gabrielgilde, Schweiz

Präsidentin: Annemarie Strasser,
Gütlistraße 2, CH-8280 Kreuzlingen,
Tel. 0716725491
E-mail: annemarie.strasser@bluewin.ch

Vizepräsident: vakant

Nordisk St. Gabriel's-Union

Vorsitzender: Pertti Mäkeläinen
Soukanlandentie 3 A 3, 02360 Espoo, Finnland
E-mail: pertti.makelainen@kolumbus.fi

Gildenbeiträge

Erwachsene Deutschland	30,-	€/Jahr
Jugendliche (bis 18 Jahre)	10,-	€/Jahr
weitere Familienangehörige	8,-	€/Jahr
Mitglieder im Ausland	32,-	€/Jahr

Grußwort

Liebe Gildenfreunde,

im Jahr 2013 hat die Sammlergilde St. Gabriel e.V. - nach vielen Jahren der Kontinuität - an wesentlichen Leitungspositionen personelle Veränderungen vornehmen müssen. Es verstarb im März 2013 unser geschätzter Gildenbruder Dr. Gerhard J. Teschner nach einer 18-jährigen Amtszeit als Schriftleiter. Er hatte zuvor schon 12 Jahre als 2. Vorsitzender aktiv am Geschehen der Gilde teilgenommen. Die Tätigkeit des Schriftleiters wurde lückenlos vom Gildenbruder Samuel Fleischhacker übernommen, der seine Befähigung durch großen Einsatz, Eifer und Können bereits belegt hat. Aus Altersgründen stellten sich am 12. Oktober 2013 der 1. und 2. Vorsitzende unserer Gilde nicht zur Wiederwahl bei der anstehenden Wahl auf der ordentlichen Mitgliederversammlung.

Herbert Bölke war 24 Jahre der 1. Vorsitzende unserer Gilde und damit der Vorsitzende mit der bisher längsten Amtszeit. Dr.-Ing. Jan-Derk Aengeneyndt war 16 Jahre 2. Vorsitzender und hat besonders mit seinen Beiträgen zu Martin Luther und der Reformation den „GABRIEL“ bereichert. Eine Ehrung der Letztgenannten wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Nach Anfrage von Mitgliedern des Vorstandes, ob ich bereit sei für die Wahl des 1. Vorsitzenden zu kandidieren, habe ich nach einer Bedenkzeit diesem Ansinnen zugestimmt. Im Rahmen der ordentlichen Jahres-Versammlung am 12.Oktober 2013 in Georgsmarienhütte wurde ich zum 1.Vorsitzenden der Sammlergilde St. Gabriel e.V. gewählt. Für das in mir gesetzte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Seit 1981 bin ich Mitglied der Gilde, war ab 2009 Beisitzer und betreue auf Wunsch des damaligen Weltbund-Generalsekretärs Dr. Gerhard J. Teschner das Archiv der Gilde und des Weltbundes im Franziskanerkloster in Bardel seit 2004. Meine Sammelgebiete sind vornehmlich: „Die Auslandsreisen von Papst Johannes Paul II. und die christliche Bedeutung der besuchten Länder und Orte“ und „Die Geschichte und das Umfeld der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung)“, eine philatelistische Aufarbeitung zu heutigen Sozialthemen aus der Sicht der katholischen Soziallehre.

Im Vertrauen auf Gott und auf die Mithilfe – soweit möglich – aller Vorstandsmitglieder und aller Gildenmitglieder und Gildenfreunde will ich mein Bestes geben, die Gilde in den nächsten Jahren gut zu führen. Vorrang soll dabei haben, die Zukunft der Sammlergilde St. Gabriel zu sichern. Fehlende Neumitglieder werden allgemein bei den Vereinen und auch in unserer Gilde beklagt. Eine Möglichkeit, uns als Gilde bekanntzumachen sehe ich in den Gildentreffen (es muss nicht unbedingt eine größere Gruppe sein). Ein Hinweis auf ein Treffen und die Einladung dazu, könnten sicherlich auch in den ev. und kath. Kirchenblättern publik gemacht werden. Die Gildentreffen sollen künftig wieder im GABRIEL angekündigt werden. Auch Personen anzusprechen, die aus dem aktiven Arbeitsleben ausgeschieden sind, könnte genutzt werden. Ein Hinweis auf den christlichen Sinngehalt unseres Tuns ist vielleicht dabei hilfreich. Auch der Kontakt zu den Gilden in den Nachbarländern ist sicherlich von Nutzen und entspricht der Idee der St. Gabriel-Gründer. Liebe Gildenmitglieder, wir sollten jede Chance nutzen um langfristig den Bestand unserer Gemeinschaft zu sichern.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem herzlichen Gildengruß!

Euer 1. Vorsitzender und GB
Franz-Josef Kampmeyer

Neuheiten

Europa

Bosnien und Herzegowina
Kroatische Post (Mostar):

1.12.2013 – Weihnachten – Hl. Familie, 0,90 (BAM)

Bulgarien:

22.11.2013 – Weihnachten – Brauchtum (vermutlich Koledari-Umzug)?, 0,65 Lew

Dänemark:

29.10.2013 – Winterstimmung – Christrose, 6 DKK, *Schlittschuhläuferin, 8 DKK, Rotkehlchen, Wald, 12,50 DKK*

Estland:

22.11.2013 – Weihnachten – Schleife in Glockenform um die Erde (mit Schlittenspur des Weihnachtsmanns?), 1,00 €, Strumpf mit Geschenken, Weihnachtsmann, 0,45 €

Frankreich:

4.11.2013 – Collector: Weihnachten im Elsaß – weihnachtliche Motive, 10 x Portostufe 20 gr

Italien:

30.11.2013 -- Das italienische Kunst-und Kulturgut -- *Mole Antonelliana in Turin, Befestigungsanlagen aus der Renaissance in Lucca, archäologische Stätte von Alba Fucens (L'Aquila),* Kirchenkomplex von Santa Sofia in Benevento, Kathedrale von Nardò Mariä Himmelfahrt, 5 x 0,70 €

Kroatien:

27.11.2013 – Weihnachten – Christbaumschmuck, 3,10 HRK

Lettland:

22.11.2013 – Weihnachten – Zwergenmädchen bringt Geschenke, ~ auf Schaukelpferd, 0,35 LVL = 0,50 €, 0,60 LVL = 0,85 €

Liechtenstein:

11.11.2013 – Weihnachten – Verkündigung, 0,85 CHF, Christi Geburt, 1,00 CHF, Hirt und Herde, 1,40 CHF, Hl. Drei Könige, 1,90 CHF

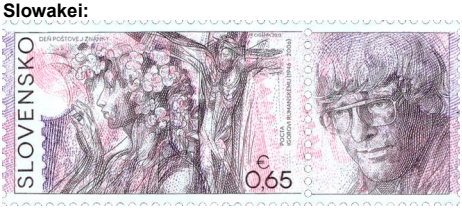
Norwegen:

11.11.2013 – Weihnachten – Solan Gundersen, 'Nabonissen'-Haus, je Portostufe A Inland

Rumänien:

22.11.2013 – Weihnachten – Ikone aus der Brancoveanu Kapelle der Domniţa Bălaşa Kirche in Bukarest, KB 8 x 1 L + Zf

Slowakei:



6.12.2013 – Tag der Briefmarke: Hommage an Igor Rumanský (1946 – 2006), Detail aus seinen Werken, Zf: Igor Rumanský, 0,65 €

Slowenien:

22.11.2013 – Weihnachten – Papierkrippe aus dem Regionalmuseum in Murska Sobota, Region Slovenske Gorice (Windische Bühel), Tarif A, Krippenschrank aus einem Bauernhaus in Sveti Anton, Region Slovenske Gorice (Windische Bühel), Tarif C

Zypern:

Nachtrag (Abbildung)

13.11.2013 – Weihnachten – Kinderzeichnungen, 0,22, 0,35, 0,85 €

Übersee

Aitutaki:

2013 – Weihnachten – Gemälde von William Brassey Hole, 1,00 $, Bernardino Luin, 1,30 $, Gentile da Fabriano, 2,00 $, Marten de Vos, 2,40 $, Pietro Perugino, 2,60 $

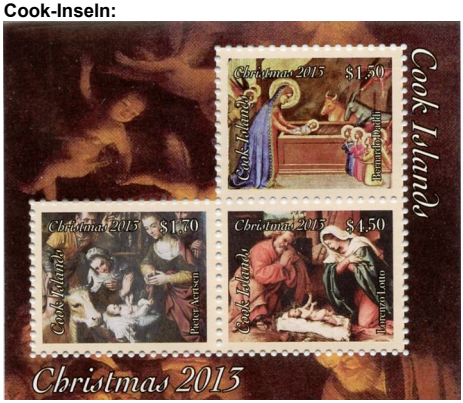
Brasilien:

17.8.2013 – Friedhöfe – Arez (RN), Santa Isabel (BA), Gräber vor den Bergen, Friedhofs-Tor, 2,00 R$, Batalhão (PI), Gräber und Baum, 2,00 R$, 2,00 R$, Soledade (PA), Statuen, 2,00 R$

2.12.2013 – Weihnachten – Comic-Figuren Mônica und Cebolinha als Weihnachtsmann und -frau, je Tarif 1° Brief

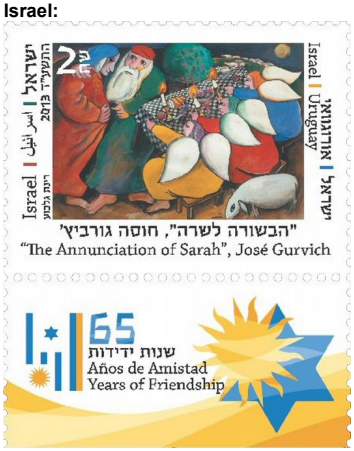
2.12.2013 – Weihnachten – Das Jesuskind und die Sterne vereinen die Menschen aller Nationen, 2 x 4,15 R$

Cook-Inseln:



2013 – Weihnachten – Gemälde von Bernardo Daddi; 1,50 $; Pieter Aertsen, 1,70 $, Lorenzo Lotto, 4,50 $

Israel:



Okt. 2013 – Parallelausg. 25 Jahre Freundschaft Uruguay – Israel – Verkündigung an Sara (Gen 17,17-19), 30 NIS + Tab

Dez. 2013 – ATM: Weihnachtsgrüße aus dem Heiligen Land

Japan:

11.9.2012 – Landschaften Japans – Urakami-Kathedrale (röm.-kath.), Nagasaki (Neubau von 1959 neben der am 9.8.1945 durch den Atombombenabwurf zerstörten Kirche von 1895), *Friedenspark, Nagasaki, Megane Brücke über dem Nakashima-Fluss, Nagasaki (Nagasaki) Laternenfest, Nagasaki, Sōfuku-ji ist ein buddhistischer Tempel in Nagasaki, Glover Garden, Nagasaki, Okunchi-Matsuri (Volksfest), Nagasaki, Segelschiff-Parade, Nagasaki*, Blockrand: Ōura Kirche (röm.-kath. Kirche, erbaut 1853, auch Kirche der 26 japanischen Märtyrer vom 5.2.1597), *Nagasaki, Hafen von Nagasaki bei Nacht Nabekanmuriyama aus (Nabekanmuriyama) (Nagasaki Koya Kei)*, je 80 ¥

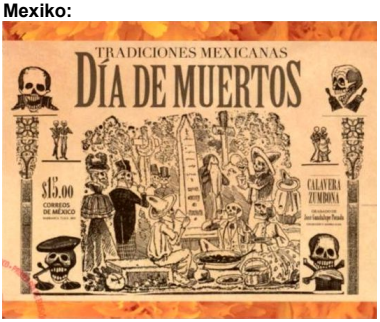
14.03.2013 – Weltkulturserie Übersee – Grand Canyon National Park, Pyramide von Gizeh, Mont-Saint-Michel, Machu Picchu, Angkor Wat, je 80 ¥

23.10.2013 – Weltkulturserie Übersee – *Galapagos-Inseln, Taj Mahal*, Venedig,Markusdom, *Mosi-o-Tunya (Viktoria-Fälle), Simbabwe/Sambia,* Kölner Dom, je 80 ¥

Kaimaninseln:

5.11.2013 – Weihnachten – Weihnachtsmann und The Old Government House, 25 c, The Old Homestead (Pink House), 75 c, The Bodden Town Mission House, 80 c, Old District Administration Building, Cayman Brac.,1 $

Mexiko:



22.10.2013 – Tag der Toten, 15,00 $

28.11.2013 – Weihnachten – Hl. Drei Könige, 7,00 $,

Weihnachtsmann, 7,00 $, Weihnachtsbaum und Pinata, 11,50 $, Hl. Familie, 13,50 $

Neukaledonien:

Nachtrag (Abbildung):

7.11.2013 – Weihnachten – div. Weihnachtliche Motive, 110 F

Niuafo'ou:

2013 – Weihnachten – Gemälde von Pietro Perugino, 1,75 $, Melozzo da Forli, 2,35 $, Sandro Botticelli, 2,60 $

Penrhyn:

2013 – Weihnachten – Gemälde von Peter Paul Rubens, 1,00 $, Albrecht Dürer, 1,30 $, Sandro Botticelli, 2,00 $, William Brassey Hole, 2,40 $, Gerard van Honthorst, 2,60 $

Saint-Pierre und Miquelon:

4.12.2013 – Weihnachten – Blumen, 0,63 €

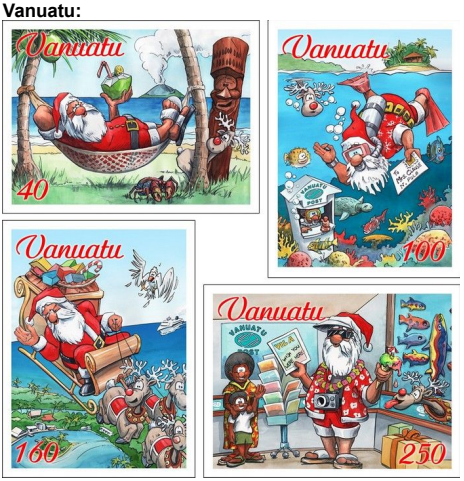
Tonga:

2013 – Weihnachten – Gemälde von Simon Vouet, 1,75 $, Giotto di Bondone, 2,35 $, Jan van Eyck, 2,60 $

Uruguay:

29.10.2013 – Parallelausg. 25 Jahre Freundschaft Uruguay – Israel – Verkündigung an Sara (Gen 17,17-19), 45 $ mit Tab

Vanuatu:



6.11.2013 – Weihnachten – div. Weihnachtsmänner. 40, 100, 160, 250 (Vatu)

Ganzsachen

BRD – 5.12.2013 – Gedenkganzsache: 200. Geburtstag Adolph Kolping, Werteindruck Kölner Dom, 55 Ct, Ergänzungsmarke 3 Ct = 58 Ct (Die Gedenkganzsache zeigt einen Stich mit der Darstellung des katholischen Priesters Adolph Kolping mit wandernden Gesellen vor dem Eingang eines Gesellenhospizes, Zitat von Adolph Kolping: „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen.“)

Norwegen:

11.11.2013 – Weihnachtskarte – Kirche Grytviken auf Süd-Georgien

Sonder- und Werbestempel (Sst, Wst)

Bonn – 5.12.2013 – Ersttag – Gedenkganzsache 200. Geburtstag Adolph Kolping

Johannes-Hospiz Münster – noch bis 31.12.2013 – BZ 48, Nr. 25/BZ064(2012)

MISERIOR – 2.1.-28.3.2014 – BZ 10, Nr. 25/BZ127

MISERIOR – 2.1.-28.3.2014 – BZ 52, Nr. 25/BZ131

Vatikan:

30.11. – 1.12.2013 – 450. Jahrestag der Eröffnung des Konzils von Trient – Ratssitzung

5.-7.12.2013 – Monacophil 2013 – St. Devote, Schutzpatron des Fürstentums Monaco nach einem mittelalterlichen Gemälde

25.12.2013 – Weihnachten – Christus ist geboren, halleluja – Krippenszene

Italien:

Trient – 23.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Rovereto – 23.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Reggio Calabria – 23.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Trapani – 25.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Agrigento – 25.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Catania – 25.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Acireale – 25.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Palermo – 25.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

26.11.2013 – Trivio di Formia – 70. Jahrestag des Massakers von Costarella durch die deutsche Wehrmacht

Treviso – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Pieve di Soligo – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Belluno Castello – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Venaria – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Sondrio – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Morbegno – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Bergamao – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Sestri Levante – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Sanremo – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Sampierdarena – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Imperia – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Genova – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Chiavari – 28.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Rivogo Popolo – 30.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Adria – 30.11.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Lodi Fascetti – 30.11.2013 – 600. Jahrestag der Einberufung des Konzils von Konstanz

Bono – 30.11.2013 – Die Nacht des St. Andreas – (geschnitzte Kürbisse wie zu Halloween)

Oberbozen – 30.11.2013 – Weihnachtsmarkt am Ritten – Rittner Schmalspurbahn

Rho – 30.11.2013 – Wallfahrtskirche zur Schmerzensmutter

Rho – 30.11.2013 – Wallfahrtskirche zur Schmerzensmutter

Benevento – 30.11.2013 – Ersttag – Das italienische Kunst-und Kulturgut – Kirchenkomplex von Santa Sofia in Benevento

Nardò 30.11.2013 – Ersttag – Das italienische Kunst-und Kulturgut – Kathedrale von Nardò Mariä Himmelfahrt

Rho – 1.12.2013 – Wallfahrtskirche zur Schmerzensmutter

Rho – 1.12.2013 – Ersttag – – Wallfahrtskirche zur Schmerzensmutter

Campobasso – 1.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Termoli – 1.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Carovilli – 1.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Saletto – 1.12.2013 – Philat. und Numism. Ausstellung – Kirche Hl. Silvester

Cesenatco – 1.12.2013 – Krippenfiguren auf den Booten des Marinemuseums

Salerno – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Santa Maria di Castellabate – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Prato Martini – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Pisa – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Santa Croce sull'Arno – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Pontedera – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Neapel – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Florenz – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Bozen – 2.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Florenz – 5.12.2013 – 25. Jahre Seligsprechung von Nicolaus Steno(nis, Niels Steensen)

Rapallo – 5.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Ivrea – 5.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Villa Adriana – 6.12.2013 – Wiedereröffnung nach Restaurierung der Kirche Heiligster Erlöser

Taormina – 7.12.2013 – 10. Jahrestag der Schenkung von Johannes Paul II. – Prozessionskreuz der Basilika St. Nikolaus von Bari

Santa Margherita Ligure – 7.12.2013 – Gedichtwettbewerb „ein Gedicht für den Papst“

Bari – 8.12.2013 – Erinnerung an Pater Leonardo di Pinto – Statue des Hl. Antonius, Pfarrkirche Convent St. Antonius in Padua

Castelsilano – 8.12.2013 – Fest der unbefleckten Empfängnis – künstlerische Pose des Sternenkranzes

Biella Micca – 8.12.2013 – Wiedereröffnung der restaurierten Kathedrale St. Stefan

Monterosso – 8.12.2013 – 25. Jahrestag der Errichtung der Diözesanwallfahrtskirche U. L. F. der Schmerzen

Pesaro – 9.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Fano – 9.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Urbino – 9.12.2013 – 4.1.2014 – Weihnachten

Venedig – 12.12.2013 – Die Reliquie des Don Bosco in Venedig

Campobasso – 14.12.2013 – Benefizkonzert für Syrien – Weihnachten der Solidarität mit dem italienischen Roten Kreuz

Rieti – 14.12.2013 – Rieti, Stadt der Engel

Bozen – 14.12.2013 – Christkindlmarkt – Dom Mariä Himmelfahrt

Acri – 14.12.2013 – Phil. Ausstellung „Weihnachten“ – Gesamtschule „Vincenzo Padula“ (Priester und Dichter)

San Giovanni Valdrano – 14.12.2013 – 10. Phil Ausstellung Weihnachten in aller Welt – Literatur über die Krippe in den Jahrhunderten

Rom – 14.12.2013 – Weihnachten in der Via Giulia (Ausstellungen, Vorträge, Musik, Hl.Messe etc.)

Spanien:

Madrid – 6.11.2013 – Ersttag – Weihnachten – Hl. Familie

Alongos, Gmde. Toén, Prov. Ourense – 8.11.2013 – XXIII. Ausstellung „St. Martin“ (von Tours)

Algeciras – 12.11.2013 – XXV. Phil. Ausstellung „50 Jahre FESOFI“ – Marienstatue

Andorra la vella (span.) – 4.11.2013 – Ersttag – Weihnachten – stil. Weihnachtsbaum

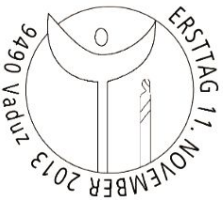
Sonstige:

Bosn. & Herzeg., Kroat. Post – Mostar – 1.12.2013 – Ersttag – Weihnachten – Hl. Familie

Estland – Tallin – 22.11.2013 – Ersttag – Weihnachten – Glocke

Island – Reykiavik – 12.9.2013 – Ersttag – Tag der Briefmarke – Skálholt und Hólar – Kreuz

Island – Reykiavik – 31.10.2013 – Ersttag – Weihnachten



Liechtenstein – Vaduz – 11.11.2013 – Ersttag – Weihnachten – Verkündigung

Malte – Mellieħa – 5.11.2013 – XI. Zusammenkunft des Europäischen Marianischen Netzwerkes – Schrein U. L. F. von Mellieħa

Malta – Victoria, Gozo – 7.12.2013 – 350 Jahre Bruderschaft der unbefleckten Empfängnis – Marienstatue der St. Franziskus- Kirche

Monaco – 14.-18.12.2013 – Eröffnungsfeier – Militär- und Hospitalorden des Heiligen Lazarus von Jerusalem, Monaco

Monaco – 19.-31.12.2013 – Weihnachten

Schweden – Stockholm – 14.11.2013 – Ersttag – Weihnachten – Maus, Weihnachtskugel

Slowenien – Maribor – Ersttag – 22.11.2013 – Weihnachten – Papierkrippe – Stern

Slowenien – Maribor – Ersttag – 22.11.2013 – Weihnachten – Krippenschrank – Komet

Mexiko – Mexiko Stadt – 28.11.2013 – Ersttag – Weihnachten

Mexiko – Mexiko Stadt – 22.10.2013 – Ersttag – Tag der Toten

Informationen in Kürze

Ausstellung „Sie folgten einem hellen Stern“

In Meerbusch bei Neuss findet vom 24.11.2013 bis 12.1.2014 eine Ausstellung zum Thema „Sie folgten einem hellen Stern“ statt. Gezeigt werden Krippen mit Dreikönigsfiguren und etwa 200 Briefmarken und Blocks zum gleichen Thema. Die Ausstellung findet im Alten Küsterhaus, 40667 Meerbusch, Düsseldorfer Str. 6, statt und ist geöffnet freitags und samstags von 16:00 bis 18:30 Uhr und Sonntags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Kontaktadresse: Inge Sternemann, Tel. 02132 / 7 64 71

Mehr Infos: http://www.rp-online.de/nrw/staedte/meerbusch/ausstellung-sterndeuter-und-koenige-aid-1.3832475

Hans G. Schönen

Monatsbetrachtung

Die „Nachfolge Christi" des sl. Thomas von Kempen (5)

5. Aus Buch I: Ratschläge zu einem frommen Leben – Kap. 5: Wie man die heiligen Schriften lesen soll:

Spanien – 12.10.1966 – Entdecker- und Eroberungsgeschichte Amerikas und zur Erschließung Perus und der Nachbarländer – 2. Marke: Titelblatt des Werkes: „Christliche Doktrin in spanischer und mexikanischer Sprache“ von Petrus de Cordoba (um 1482 bis 1525), Dominikaner, Mi-Nr. 1646

Wahrheit muss man in den heiligen Schriften suchen – Wahrheit, nicht Beredsamkeit. - Die Hl. Schrift soll in dem nämlichen Geist gelesen werden, in dem sie verfasst worden. – Es muss dir bei dem Schriftlesen weit mehr um das Heilsame der Lehre als um das Feine des Ausdrucks zu tun sein. – Und ein Buch, das noch so schlicht, aber aus einem frommen Herzen geschrieben ist, sollst du gern (lieber) lesen wie ein anderes, in dem alles tief gedacht und fein ausgedrückt ist. – Nie soll dich das Ansehen eines Schriftstellers irre machen: Nie sollst du darauf Acht haben, ob die großen Gelehrten ihn für ihresgleichen halten oder nicht. – Denn die Liebe zur reinen Wahrheit, und nur diese Liebe, soll dich zum Lesen treiben. – Frage nicht lange, wer das gesagt hat, sondern sieh nur immer auf das, was gesagt wird.

Denn die Menschen, die heute lehren, sind morgen nicht mehr aber die „Wahrheit des Herrn, die bleibt ewig" (Ps 117,2) – Und der Herr redet auf mancherlei Weise zu uns, ohne alles Ansehen der Person. Was uns im Schriftlesen so oft im Wege steht, das ist die Neugier, die uns antreibt, da noch zu grübeln und begreifen zu wollen, wo wir weiter nichts als vorbeigehen sollten. – Wenn dich das Leben wirklich besser machen soll, so lies mit Demut, mit Einfalt, mit aller Treue gegen die erkannte Wahrheit. und lass dich die eitle Lust, ein großer Schriftgelehrter zu heißen, nicht anfechten. – Frage gern und höre schweigend, was die heiligen Männer lehren. – Lass es dich nicht verdrießen, auf die Gleichnisreden der Alten zu horchen. Denn es liegt Sinn darin, und ohne Grund sind sie nicht überliefert.

Spanien Mi-Nr. 1646 zeigt das Titelblatt der „Christlichen Lehre in spanischer und mexikanischer Sprache“, veröffentlicht durch den Dominikanerorden. Oben steht „Sentas Domini manet in aeternum – Die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit" (Ps 1 17,2)

Hans G. Schönen

Studien und Anregungen

Die Kralitzer Bibel

Wieder die Kralitzer Bibel? Die ArGe Druck & Papier zeigte sich ganz überraschend an unserer Sammlergilde interessiert. Haben wir überhaupt Interessenüberschneidungen? Die größte dürfte wohl die Bibel sein. ArGe Druck vielleicht eher an Ausgaben und Herstellung, wir eher am Inhalt. Uwe Kraus, Vorsitzender der ArGe sieht eine Zusammenarbeit für zukunftsentscheidend für das Weiterbestehen der Philatelie an, womit er wohl recht hat:

Sehr geehrter Sammlerfreund Fleischhacker,

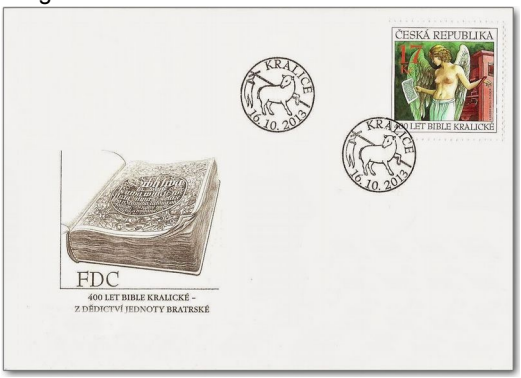
… ich hoffe, wir und noch paar andere Gruppen bekommen eine bessere Zusammenarbeit nebst Austausch zustande …

Freundliche Grüße Uwe Kraus

Hier die Sicht der ArGe Druck & Papier auf die Kralitzer Bibel:

So bedeutsam wie Luthers Übersetzung

Die Kralitzer Bibel ist die bekannteste Bibelübersetzung ins Tschechische und die erste, die aus den Ursprachen Hebräisch und Griechisch übersetzt wurde. An diesem Werk waren Tschechen und Deutsche beteiligt, ein Slowake und sogar ein polnischer Jude deutscher Sprache. Die Bibel erschien in sechs Bänden 1579 und 1594 im südmährischen Kralice. Die Bände I bis V enthalten die Bücher des Alten Testaments. Band VI der Kralitzer Bibel wurde 1593 gedruckt und enthält das Neue Testament. Den Druck der Bibel besorgte Zachariáš Solín. Die in der Übersetzung verwendete tschechische Sprache bildete Anfang des 19. Jahrhunderts die Grundlage für die Kodifizierung der tschechischen Schriftsprache. Sie gilt deshalb als bedeutendes Werk der tschechischen Kultur und Geschichte, so bedeutsam wie Luthers Übersetzung in Deutschland. Neben der ehemaligen Veste in Kralice befindet sich heute ein Museum über die Geschichte der Brüderunität und der Kralitzer Brüder-Druckerei, die bis 1620 bestand. Direkt in der Ausstellung befindet sich der Nachbau einer funktionsfähigen Druckpresse, mit der Faksimilien einiger Seiten der Kralicer Werke verfertigt werden



Am 16. Oktober 2013 erschien nun in der Tschechischen Republik eine Sondermarke (Abb.), die an das 400jährige Jubiläum des Werkes erinnert. Die Kralitzer Bibelübersetzung entstand während der Gegenreformation in der Illegalität. Die Festung des Grafen und Oberstlandrichters Johannes von Žerotin in Králice war nach Eibenschütz, wo sie seit 1562 betrieben wurde, schon das zweite Versteck der brüderischen Druckerei, und als der Dreißigjährige Krieg ausbrach, musste sie erneut fliehen und wurde nach Polen geschmuggelt. Aber nicht nur der Druck war illegal, die Kralitzer Bibel konnte über lange Jahrhunderte hinweg in Böhmen und Mähren nur heimlich gelesen werden und wurde, wann immer sie von den Fahndern gefunden wurde, vernichtet. Trotzdem wurde dieses verfolgte Buch allen evangelischen und sogar vielen Katholiken in Böhmen, Mähren, Schlesien und in der Slowakei zu ihrer Bibel, zu ihrem Schatz und Erbe.

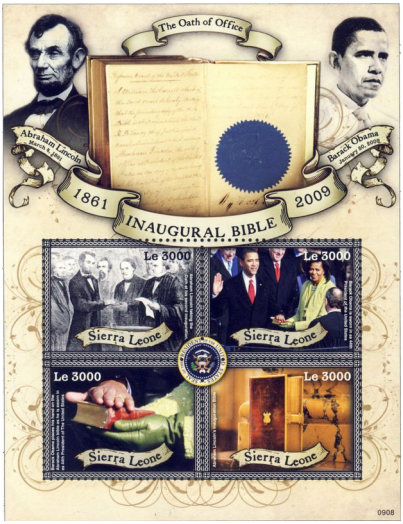
Vollständige Exemplare in sechs Bänden sind heute äußerst selten. Es gibt entweder gut erhaltene Exemplare der Adelsbibliotheken oder Exemplare der frommen Menschen einfacheren Standes, die aber ziemlich abgenutzt und mit zahlreichen Strichen und Bemerkungen versehen sind. Das Archiv der Brüder-Unität in Herrnhut konnte in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts ein Exemplar der sechsbändigen Kralitzer Bibel mit Erklärungen erwerben. Vorher besaß es nur einige, vielleicht von der Flucht aus Böhmen oder Mähren stammende Bruchstücke.

Uwe Kraus

Mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Brüder-Unität - Herrnhuter Brüdergemeinde)

The Oath of Office — Der Amtseid

Nicht die USA, sondern Sierra Leone stellt die Bibel für den Amtseid zur Amtseinführung der amerikanischen Präsidenten in den Mittelpunkt eines Kleinbogens (Mi 5186-9). Auf der ersten Marke geht es um den Amtseid, den Abraham Lincoln (1809-1865) zu Beginn seiner 2. Amtszeit am 4.3.1861 auf die Bibel ablegte. Lincoln war der 16. US-Präsident und wurde am 15.4.1965 – kurz nach Beginn seiner 2. Amtszeit – ermordet. Die zweite Marke zeigt den Amtseid von Barack Obama, den er zu seiner 1. Amtszeit am 20.1.2009 als erster Präsident wieder auf die Lincoln-Bibel ablegte. Die 3. Marke zeigt im Detail, wie Barack Obama seine Hand auf diese Bibel legt. Bei seiner zweiten Amtzeit schwor er wieder auf die Lincoln-Bibel sowie auf die Bibel von Martin Luther King. Die letzte Marke schließlich zeigt noch einmal die Lincoln-Bibel in voller Größe, die sich sonst in der Kongress-Bibliothek befindet. Im oberen Blockrand wird eine Seite der Lincoln-Bibel gezeigt.



Hans G. Schönen

Bibelmarken aus Israel

Briefmarken mit biblischen Motiven interessieren uns in der Sammlergilde St. Gabriel in besonderem Maße. So ist es auch mit den Sondermarken aus Israel Mi 2178-81 + Bl. 86, die am 21.11.2010 erschienen sind:

Die Themen: Adam und Eva, die ihrem Mann im Paradies die Frucht der Verführung reicht (in der Bibel ist nirgendwo von einem Apfel die Rede!);- Simson (ökumenische Schreibung für Samson) und der Löwe gemäß Richter 14,5 ff;— Der Prophet Jona im Maul des Fisches gemäß Jona 2, 1 ff; — Mose teilt das Rote Meer, damit das Volk Israel trockenen Fußes hindurch schreiten konnte. Diese Serie ist eine echte Bereicherung jeder Sammlung zu biblischen Themen. Es sind keine Gemälde bedeutender Künstler,

sondern sind Briefmarkenentwürfe, um besonders Kinder für die Bibel zu interessieren.

Hans G. Schönen

Das Gabriel-Lexikon International 2006, Buchausgabe	34,80 €
Das Gabriel-Lexikon International 2012, CD-Ausgabe	34,80 €
Die Briefmarkenbibel, geb., mit Beiheft, GABRIEL-Bildheft 13/14	23,90 €
Hans G. Schönen – Edition St. Briktius – Roncalliplatz 2 – 41569 Rommerskirchen	

Die Harfe Davids

Ein eindrucksvoller Block von Sierra Leone (Mi Bl. 633) zeigt uns die Harfe Davids, die in Jerusalem als eine Art Denkmal an der Ma'alot Ir David am Eingang der Davidsstadt steht. Die Stadt Davids, auch als Berg Ophel bekannt, ist eine schmale Landzunge am südlichen Rand des Jerusalemer Tempelbergs und der Altstadt, mit dem Tyropoeon-Tal (Tal der Käser) im Westen, dem Kidron-Tal im Osten und dem Hinnom-Tal im Süden.

Sierra Leone – World Stamp Championship Israel 2008 – Eingang zur Davidsstadt mit der alten Stadtmauer im Hintergrund, Davids Harfe, Mi-Bl. 633
Israel – Inbal-Tanztheater „Ein Psalm Davids“, Mi-Nr. 494
Israel – König David, Gemälde von Marc Chagall, Mi-Nr. 454
Tschechoslowakei – Kunst der Prager Burg: König David, Initiale D des Raudnitzer Psalter, Mi-Nr. 2774

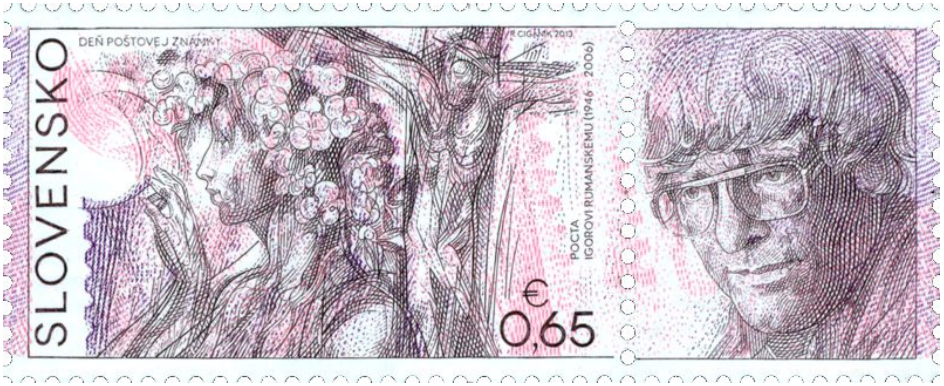
Der Kinnor (hebräisch כִּנּוֹר, „Harfe“) ist ein altes israelitisches Zupfinstrument, das mit der griechischen Kithara verglichen oder gleichgesetzt und zu den Leiern gezählt wird. In der Einleitung einiger Psalmen steht ausdrücklich „Mit Saitenspiel“, was nach den Bräuchen der damaligen Zeit wohl heißt „mit Harfenspiel“. Jedenfalls ist die Vorstellung, dass David die Psalmen mit Harfenspiel begleitet hat, allgemein verbreitet. Einige Psalmstellen, wo die Harfe ausdrücklich genannt wird: Preist den Herrn, spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe (Ps 33.2,). Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben. Gott, mein Gott (Ps 43,4). Ich wende mein Ohr einem Weisheitsspruch zu, ich enthülle mein Geheimnis beim Harfenspiel (Ps 49,5). Spielt dem Herrn auf der Harfe, auf der Harfe zu lautem Gesang (Ps

98,5). Wir hängten unsere Harfen an die Weiden in jenem Land (Ps 137,2). Lobt den Herrn mit Harfe und Zither (Ps 150,3). Bemerkenswert, dass auch in der Geheimen Offenbarung viermal Harfen erwähnt sind, z. B. 15,2: Und die Sieger über das Tier ... trugen die Harfen Gottes.

König David lebte um 1000 – 960 vor Christus. Sein Gedenktag ist der 29. Dezember. Mit Harfe sehen wir ihn auf Israel), Israel Tschechoslowakei

Hans G. Schönen

Hommage an Igor Rumanský (1946 – 2006)



6.12.2013 – Tag der Briefmarke: Hommage an Igor Rumanský, 0,65 €

Die slowakische Post gedenkt mit der Markenausgabe „Tag der Briefmarke“ vom 6.12.2013 Igor Rumanský. Er wurde am 10.3.1946 geborenen, starb am 10.8.2006 und war ein angesehener Künstler, Maler, Grafiker, erfahrener Illustrator, langjähriger Universitätsprofessor und Mitglied der einflussreichen Künstlergeneration, die die künstlerische Entwicklung der Gestaltung slowakischer Briefmarken in den 1970er Jahren abschloss.

Ersttagsblatt

In der slowakischen EUROPA Briefmarke „Frieden und Freiheit“ und der Marke zum „Weltjahr der Slowaken“ bearbeitete er das ernste Thema mit einer Allegorie, welche ganz selten in der Briefmarken-Grafik Anwendung gefunden hat. Sein Erfolg ergab sich hierbei aus einer perfekten Zusammenarbeit mit einem Kupferstecher Rudolf Cigánik.

Ersttags- und Sonderstempel

Die beiden nachstehenden Marken zeigen wohl Engel als Allegorie für „Frieden und Freiheit“ und der „Slowakei“

5.5.1995 – EUROPA - Frieden und Freiheit – 8 Sk

17.7.1997 – Weltjahr der Slowaken, 9 Sk

Samuel Fleischhacker

Quelle: http://www.pofis.sk

Botticellis „Madonna del Magnificat"

Der italienische Maler Sandro Botticelli (1445 – 1510) hat um 1481/82 ein Gemälde in Tondo-Form (also als Rundbild, Durchmesser 115 cm) gemalt, das als „Madonna del Magnificat" bekannt ist. Es befindet sich in Florenz in der Galleria degli Uffizi. Es ist mindestens 14 mal von verschiedenen Ländern auf Briefmarken gezeigt worden (siehe GLI).

Cook-Inseln Mi-Nr. 1086 = Block 161

Uganda Mi-Nr. 1451 = Block 223

Das Gemälde trägt den Namen zu Recht, denn auf dem aufgeschlagenem Buch kann man auf der rechten Seite die lateinischen Anfangsworte des „Magnificat" lesen, das Maria bei der sog. Heimsuchung als Dankgebet sprach.

Voller Dank singt Maria hier ein Jubellied, das auch die Kirche am Ende jedes Tages in der Vesper wiederholt. Gott hat Maria angenommen in ihrer Nichtigkeit, Armut und Bescheidenheit, so wie Gott auch Israel angenommen hat, ein kleines Hirtenvolk am Rande der reichen Welt. Denn Gott hat auch Abraham erwählt und auch gleich auf Wanderschaft geschickt, ihn den Vater eines heimatlosen Volkes. Maria nimmt diese Situation ihres Volkes an. Denn sie weiß, dass wir hier auf Erden keine bleibende Stätte haben. Wir sind auf unserem Pilgerweg stets in der Hand Gottes. Die erbärmliche Niedrigkeit wird zum Kontrast der goldenen Erwähltheit durch Gott. Gott erniedrigt die Stolzen, er stürzt die Mächtigen von ihren Thronen, er zerstreut die Übermütigen und erhöht die Niedrigen. Mit starker Hand hilft er Menschen wie Maria.

Jeder, der eine Pilgerfahrt unternimmt, lernt ebenso Wesentliches: Macht und Reichtum spielen dabei keine Rolle, man muss auf den gewohnten Luxus verzichten, eventuell mit einem einfachen Lager in einer Pilgerherberge vorlieb nehmen. Was zählt ist die Freude, am Ziel angekommen zu sein und der Dank, der die Menschen aller Zeiten nach dem Beispiel Marias begeistert. Martin Luther, der in vielem katholischer war, als man gemeinhin denkt, hat eine wunderbare Magnificar-Auslegung geschrieben. Maria reist zu Elisabeth, nicht umgekehrt. Maria hat begriffen, dass Erwählung Dienen bedeutet und dass der Pilger durch sein Ziel geadelt wird. Das ist die Logik Gottes! Das Magnificat wäre vielleicht satzweise als künftige „Monatsbetrachtung" geeignet?

Hans G. Schönen

Weihnachten: Eine rumänische Ikone

22.11.2013 – Weihnachten – Ikone aus der Brancoveanu Kapelle der Domniţa Bălaşa Kirche in Bukarest

Romfilatelia bezeichnet das Bild der Weihnachtsmarke vom 22.11.2013 als icoane, in der englischen Übersetzung als icon, was anstatt Ikone auch Symbol oder einfach Bild bedeuten könnte. Mir erscheint es eher als ein Wandgemälde.

1743 bis 1474 wurde die erste Kirche von Balasa, der Frau des Ban Manolache Rangabe gegründet. 1750 errichtete sie an der Stelle der heutigen Kirche eine Kapelle, die der Himmelfahrt Christi geweiht war, ebenso ein Hospital und eine Schule. Nach dem Erdbeben von 1838 wurde die Kirche abgerissen. Safta Brancovan, Witwe des Groß-Bans Grigore Brancovan, ließ dort 1838 bis 1842 eine neue Christi-Himmelfahrt-Kirche errichten. Geschädigt durch Überschwemmungen musste sie 1881 abgerissen werden. Auf Bemühungen des Metropolit Calinic Miclescu hin wurde 1881 bis 1885 von König Carol I. und Königin Elisabeta die heutige Kirche Domniţa (Frau) Bălaşa erbaut.

Rumänien hat als säkulares Land keine Staatsreligion. 86,7 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zur Rumänisch-Orthodoxen Kirche. Diese ist eine eigenständige Kirche innerhalb der osteuropäischen Orthodoxie.

Das orthodoxe Ostern kann wie 2013 (05. Mai) auf einen von uns sehr unterschiedlichen Termin (31. März) fallen. Wie steht es mit Weihnachten?

Die östlichen Kirchen stellten von jeher die Theophanie, heute Epiphanie, am 6. Januar in den Mittelpunkt. Sie ist älter als das Weihnachtsfest. Die Predigten Gregors von Nazianz aus den Jahren 380 und 381 markieren den Übergang vom Gesamtfest Epiphanie zu den beiden Festen Weihnachten – mit dem Schwerpunkt der Geburt – und Epiphanie, das auf die Taufe Jesu im Jordan bezogen wird. Antiochien übernahm kurze Zeit später das Weihnachtsfest, wie eine Predigt des Johannes Chrysostomos aus dem Jahre 386 belegt. Die Jerusalemer Kirche lehnte das Weihnachtsfest bis ins 6. Jahrhundert ab. Die armenische Kirche hat es bis heute nicht übernommen, sondern hält am umfassenden Festtermin vom 6. Januar fest.

Bedingt durch die Kalenderreform Papst Gregors 1582, die erst nur in der katholischen und verspätet in den protestantischen Kirchen übernommen wurde, wurde das Weihnachtsfest in denjenigen orthodoxen Kirchen, die den Gregorianischen Kalender übernommen haben, am 25. Dezember gefeiert. Dies waren die orthodoxen Kirchen von Konstantinopel (Ökumenisches Patriarchat), Alexandrien, Antiochien, Rumänien, Bulgarien, Zypern, Griechenland (mit Ausnahme der Republik Athosklöster), Albanien, Finnland und die syrisch-orthodoxe Kirche. Teilkirchen, die bis heute für alle kirchlichen Feiertage am Julianischen Kalender festhalten – die Altkalendarier –, sind z. B. die russische, weißrussische, ukrainische, serbische, mazedonische, georgische und jerusalemitische Kirche, sowie die Klöster auf dem Berge Athos. Sie begehen alle festliegenden Feiertage (wie zum Beispiel Weihnachten) im Zeitraum der Jahre 1900 bis 2100 jeweils 13 Tage später als die westlichen Kirchen und die orthodoxen Neukalendarier.

Das Fest findet meistens am Abend des 24. Dezember und am folgenden Tag statt, aber zum Neujahrstag findet die Übergabe der Geschenke statt. Seit Peter dem Großen wird der Jahreswechsel größer gefeiert, aber erst seit der Kalenderreform 1918 ist das religiöse Fest am 6. Januar, zum Beginn des neuen Jahres.

Samuel Fleischhacker

Quellen: www.romfilatelia.ro, www.domnitabalasa.ro, de.wikipedia.org

Weihnachten: Krippen der Armen

22.11.2013 – Weihnachten – Papierkrippe aus dem Regionalmuseum in Murska Sobota, Region Slovenske Gorice (Windische Bühel), Tarif A, Krippenschrank aus einem Bauernhaus in Sveti Anton, Region Slovenske Gorice (Windische Bühel), Tarif C

Slowenien zeigt in seinen Weihnachtsmarken vom 22.11.2013 nicht die prachtvollen Vorzeigestücke alter Meister, prächtiger Krippen, auch nicht Kinderzeichnungen oder -basteleien, sondern Krippen einfacher Menschen, die ihnen durch ihre gestalterischen Fülle Weihnachten näher brachten.

Die Papierkrippe war aus bedrucktem dickem Karton und musste nur auf in die Umrahmung geklebt werden. Sie stammt aus dem späten 19. oder frühem 20. Jahrhundert.

Die weit verbreiteten Krippen wurden gerne in Wandschränken oder in tiefe verglaste Rahmen montiert und in der

Weihnachtszeit vom Dachboden oder aus den Schränken geholt und zum Betrachten an die Wand gehängt.

Sie stammen aus dem Windischen Bühel (slowenisch: Slovenske Gorice), einem Hügelland im Norden von Slowenien und traditionell ein gemischtsprachiges Gebiet, daher auch der Name nach den Bewohnern und der Sprache (windisch, die historische deutsche Bezeichnung für die slowenische Sprache). Das Gebiet gehörte bis 1918 zur Untersteiermark.

Samuel Fleischhacker

Quellen: www.posta.si, de.wikipedia.org

Die Johannes-der-Täufer-Kirche zu Gandzasar

Gandzasar liegt in der Provinz Martukert in der Republik Berg-Karabach (Republic of Montainous Karabach). Diese Republik ist ein vorwiegend von Armeniern bewohntes Bergland, das nach der Unabhängigkeit Aserbaidschans 1991 sich von diesem abspaltete. Nach dem Waffenstillstand von 1994 ist es faktisch Teil von Armenien, dessen Währung verwendet wird. Alle Auslandspost wird auch über Armenien geleitet.

Berg Karabach Mi-Nr. 40 = Bl. 6

Berg Karabach Mi-Nr. 54-55 — Bl. 9

Berg Karabach Mi-Nr. 56-58 — Bl. 10-11

Die Marken und Blocks von Berg-Karabach zeigen die Klosterkirche von Gandzasar, die dem hl. Johannes dem Täufer (Fest 24.6.) geweiht ist. Sie wurde 1216 gegründet von Prinz Hassaa Dschalaljan und 1238 vollendet. Man feiert jetzt die 700-Jahrfeier der Konsekration der Kirche. Der Name Gandzasar bedeutet übersetzt ‚Schatzberg". Der

Klosterkomplex ist von einer hohen Mauer geschützt. Das Kloster im Chatschen-Tal ist aus rotem Tuff erbaut, der im Lauf der Zeit rotbraun wurde, ein eindrucksvolles Bild, weithin sichtbar, besonders vor dem grünen Hintergrund des Bergwaldes. Der Narthex (Vorhalle) ist mit Basreliefs geschmückt, die u. a. die Kreuzigung Christi und Adam und Eva zeigen, ferner zwei kirchliche Amtsträger, die ein Modell der Kirche auf dem Kopf tragen als eine Art Geschenk an Gott. Der Klosterkomplex ist ein Meisterwerk der armenischen Architektur. Er wurde 1991 beschädigt, ein Gebäude zerstört, ist aber weiter in Betrieb. Dort ist der Sitz des Erzbischofs der Diözese Arzach.

Hans G. Schönen

Der südfranzösische Wallfahrtsort Rocamadour

21.10.1946 – Frankreich – Landschaften – Rocamadour, Mi-Nr. 759

27.5.2002 – Frankreich – Tourismus – Rocamadour, Mi-Nr. 3629

Der südfranzösische Marienwallfahrtsort Lourdes ist weltbekannt, aber er existiert erst seit die Gottesmutter 1858 achtzehnmal der hl. Bernadette Soubirous erschienen ist. Anders der Marienwallfahrtort Rocamadour, der auf Marken von Frankreich Mi-Nr. 759 und 3629 abgebildet ist. Die beiden Marken sind fast identisch, nur dass die erste in braunpurpur-weiß und die zweite in Farbe ist. Die Überlieferung über diesen Ort geht auf drei Quellen zurück, die bis ins 1. Jahrhundert zurückreichen:

1. Amadour (Amator) sei der Ehemann der hl. Veronika gewesen, die nach der Überlieferung Jesus auf seinem Kreuzweg ein Schweißtuch reichte, in dem er sein Abbild hinterließ; Amadour soll in Rom dem Martyrium des hl. Petrus beigewohnt haben. Nach dem Tod Veronikas soll er die Marienwallfahrt in Rocamadour in Quercy begründet haben.

2. Er soll identisch sein mit dein Zöllner Zachäus von Jericho, der auf einen Baum kletterte um Jesus zu sehen und ihn dann in seinem Haus aufnahm (Lk 19,1-10). Sein Schiff soll nach Südfrankreich verschlagen worden sein (in die Bucht von Soulacx). Er soll in felsiger Gegend als Einsiedler gelebt haben.

3. Nach einer katalanischen Legende soll er durch einen Pakt seiner Eltern mit dem Teufel geboren, von ihnen ausgesetzt und dann von einem Tier ernährt worden sein. Der hl. Einsiedler Paulus habe ihn aufgezogen. Durch Gebete habe er seine Eltern aus dem Fegfeuer erlöst.

Alle drei Überlieferungen sind mehr oder weniger sagenhaft. Aber 1166 fand man tatsächlich den unverwesten Leichnam eines Einsiedlers, dem man den Namen Amadour gab. Es ist also durchaus möglich, dass die Überlieferungen einen historischen Kern haben.

Tatsache ist, dass Rocamadour heute ein Marienwallfahrtsort ist und jährlich von einer Million Pilger besucht wird. Atemberaubend ist der Anblick für die Pilger, wenn sie das kleine Dorf Hospitalet (etwa 250 km östlich von Bordeaux) erreicht haben und vor ihnen

der 150 m hohe Kalksteinfels aufragt, der auf 216 Stufen erstiegen werden kann. In 2013 wird die Hundertjahrfeier der Basilika mit dem Gnadenbild der Schwarzen Muttergottes begangen und die Tausendjahrfeier des Gnadenortes, der im Mittelalter ebenso berühmt war wie Santiago de Compostela und zu einer Pilgerstätte am Jakobsweg ausgebaut wurde. Im Mittelalter suchten Könige und Heilige Trost an dieser Stätte des Heils, wo auch manche Wunderheilungen geschehen sind. Andere machten die Wallfahrt als Buße für ihre Sünden. Zu den bedeutendsten Wallfahrern gehören der hl. Dominikus, Bernhard von Clairvaux, Engelbert von Köln, Ludwig IX., Heinrich II. Plantagenei und der selige Philosoph Raimundus Lullus. In einer Kapelle der Basilika verehrt man die Schwarze Madonna, die aus Nussholz geschnitzt ist, das von Natur schon dunkel ist und im Laufe der Jahre noch nachdunkelt. Maria hat die Augen halb geschlossen und scheint dem Pilger zuzuhören. Das Jesuskind sitzt auf ihrem linken Knie. Der zuständige Bischof von Cahors hat das Heiligtum von Rocamadour zum „Herzstück seines Bistums" ernannt. Der Ort soll eine Stätte der Evangelisierung sein, was im Jahr des Glaubens (2012/13) sehr wichtig ist und durch eine große Wallfahrt um den 13.8.2013 gekrönt und abgeschlossen wurde. „Der Weg ist das Ziel“ sagt man für jede Wallfahrt. Ein Weg, für den man sich Zeit nehmen muss. Es sei noch erwähnt, dass die Reliquien des hl. Amadour in einer Krypta ruhen, zu der man auf 31 Stufen hinabsteigt. Sein Fest wird am 26. August gefeiert.

Hans G. Schönen

Das Noach-Mausoleum in Nachitschewan (Naxçıvan)

19.7.2010 – Aserbaidschan – Historische Architektur von Naxçıvan – Noah-Mausoleum, Mi-Nr. 808
24.6.2005 – Aserbaidschan – Johannes Paul II., Mi-Nr. 615
20.4.2007 – Aserbaidschan – Johannes Paul II. (mit Aufdruck), Mi-Nr. 685)

Aserbaidschan (Mi-Nr. 808) zeigt uns die "Türbe" auf dem Mausoleum oder Grabmal des Propheten Noah (aserbaidschanisch: Nuh peyğəmbər türbəsi), wo nach der Überlieferung Noach beerdigt worden sein soll. Das ist ein biblisches Motiv, passend zur Geschichte um Noach (ökumenische Schreibung von Noah). Aserbaidschan war bis 1991 eine Teilrepublik der UdSSR, seither selbstständig. Hauptstadt ist Baku am Kaspischen Meer. Nachitschewan war ebenfalls eine Teilrepublik der UdSSR mit gleichnamiger Hauptstadt an der Grenze zum Iran. Es ist wahrscheinlich jetzt zum ersten Mal, dass wir eine Briefmarke von Aserbaidschan im GABRIEL zeigen, obwohl im „Handbuch für die christliche Motivphilatelie" immerhin 21 Nummern verzeichnet sind, darunter auch zwei Briefmarken mit Johannes Paul II. (Mi-Nr. 615, mit Aufdruck Mi-Nr. 685)

Hans G. Schönen

Opera Medicea Laurenziana und Niels Stensen

Die Basilica di San Lorenzo ist eine der größten Kirchen in Florenz und steht im Zentrum des Marktviertels. Zu San Lorenzo gehören die Cappelle Medicee (Medici-Kapellen) hinter der Kirche. Am nördlichen Querschiff befindet sich die Sagrestia Nuova (Neue Sakristei), die 1520 von Michelangelo begonnen wurde, der auch die darin enthaltenen Medici-Gräber entwarf. Hinter dem Chor erhebt sich der riesige Kuppelbau der Cappella dei Principi (Fürstenkapelle), deren Bau 1604 begonnen wurde, ein großer, gewölbter, oktogonaler Zentralraum, in dem die Großherzöge begraben sind. Es gibt noch ein Werk von Michelangelo in dieser Kirche, nämlich die Treppenanlage zur Bibliothek, zur sog. Biblioteca Laurenziana mit der wertvollen Handschriftensammlung der Medici. 1907 wurde das Opera Medicea Laurenziana für die Verwaltung und Erhaltung der Basilika gegründet.

Im Jahre 1666 reiste Steno über Pisa und Rom nach Florenz. Ferdinand II. von Medici machte ihn zu seinem Leibarzt und unterstützte großzügig seine Forschungstätigkeit. In dieser Zeit dehnte sich sein Interesse auf geologische und paläontologische Themen aus.

Gleichzeitig hatten Eindrücke in den Niederlanden (Zersplitterung der reformierten Kirchen) und Italien (1666 Fronleichnamsprozession in Livorno) ein intensives Studium theologischer Fragen ausgelöst. Im November 1667 konvertierte Steno zur katholischen Kirche. Seitdem nahm er regelmäßig an der kirchlichen Liturgie teil und vertiefte sein persönliches Gebetsleben. Ab 1668 unternahm Steno eine dreijährige geologische Forschungsreise durch Südeuropa und kehrte schließlich nach Florenz zurück. Dort schrieb er seine ersten theologischen Schriften. 1672 folgte er einem Ruf des dänischen Königs und ging als königlicher Anatom und Universitätslehrer wieder nach Kopenhagen.

Sein Aufenthalt in Florenz dürfte der Anlass sein, dass die Opera Medicea Laurenziana am 5.12.2013 seinen 25. Jahrestag der Seligsprechung mit einem Stempel würdigt.

Samuel Fleischhacker

Marken als Zeitzeugnis

Es kommt öfter vor, dass sich in einer Hinterlassenschaft Reste eines größeren Briefmarkenbestandes findet, der ungültig geworden ist, aber dennoch nicht weggeworfen wurde. Was aber, wenn sich darin ein echter Dachbodenfund befindet, eine große Schachtel unbekannter Briefmarken, mit denen man zunächst absolut nicht anfangen kann? Sie haben eine kyrillische Beschriftung, aber die Frankatur lautet auf Mark oder Dollar. Hier drei Marken die christliche Motive zeigen aus einem Satz von sechs, die es gezähnt und geschnitten, mit verschiedenen Aufdrucken und Wasserzeichen gab.

Spannend wird es erst, wenn sich darunter auch zwei Aktendeckel mit Schriftstücken befinden, die nicht nur mehr Aufschluss über die Art der Marken, sondern auch über ihre Entstehung und Verwendung geben. Plötzlich erhält man ein Stück Münchener Nachkriegsgeschichte, eine Geschichte russischer Displaced Persons, die einen Einblick in das Schicksal sowjetischer Gefangener und Emigranten geben, in Händen – ein Zeitdokument.

1947 geboren, ist das Kriegsende eine Zeit, die mir unbekannt ist. Mein Wissen beruht auf Erzählungen, Geschichtsunterricht, Filmen, Bücher. Für die Münchener Bevölkerung war es sicher in erster Linie ein mehr oder weniger herbeigesehntes Ende der Gefahr und Zerstörung, aber auch ein Hoffen auf bessere Zeiten. Schnell stellte man sich auf die neue Zeit ein und wollte vor allem mit der Vergangenheit nichts mehr zu tun haben und vor allem auch nichts davon gewusst haben.

Das Lesen der „Dachauer Hefte“ machte mir schnell klar, dass es noch andere Überlebende des Krieges gab, die Juden. Sie wollten überwiegend nur weg und träumten von ארץ ישראל, ihrem Verheißenen Land, das im Verlauf des II. Weltkrieges längst anderen versprochen war.

Und es gab Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, die vom Hauptquartier der alliierten Streitkräfte (SHAEF) unterzubringen, zu versorgen und zu verwalten waren. Das SHAEF verstand unter DPs „alle Zivilisten außerhalb der Grenzen ihrer Heimatstaaten“, die zu ihrem Aufenthalt in der Fremde durch Kriegseinwirkung im weitesten Sinn gekommen waren und die alliierte Hilfe brauchten um heimzukehren oder sich in einem anderen Land ansässig zu machen. Grob unterteilt wurden sie in

- Staatsbürger der in den Vereinten Nationen zusammengeschlossenen Staaten (UNDPs)
- ex-enemy DPs (Italiener, Finnen, Rumänen, Bulgaren und Ungarn)
- Staatenlose bzw. Personen, die ihre behauptete Nationalität nicht nachweisen konnten

Bis September 1945 konnten alle bis auf ungefähr 1,2 Millionen Dps, darunter 32.000 Russen, repatriiert werden.

Im Winter 1945/1946 kam die Repatriierung der DPs fast vollständig zum Erliegen. Die verbliebenen DPs wurden großteils als nicht repatriierbar bezeichnet.

Sowjetische DPs nahmen eine Sonderstellung gemäß den Vereinbarungen der Konferenz von Jalta ein. Dort unterzeichneten die westlichen Regierungen am 11. Februar 1945 ein Abkommen mit der Sowjetunion, in dem festgelegt wurde, welcher Personenkreis zwangsweise zu repatriieren war. Ein Kriterium von fünf möglichen musste erfüllt sein:

1. Wohnsitz auf sowjetischem Territorium am 1. September 1939,
2. nach der Konferenz von Jalta in westalliierte Hand geraten,
3. am 22. Juni 1941 oder später dienstpflichtig in der Roten Armee,
4. Gefangennahme in einer deutschen Uniform,
5. Nachweis für Kollaboration.

1.836.000 sowjetische Kriegsgefangene kehrten in die Sowjetunion zurück. Da von Stalin die Gefangennahme als Fahnenflucht und Zwangsarbeit als Kollaboration angesehen

wurde, war ein Teil dieser Rückkehrer massiven Repressionen ausgesetzt. So wurden 16 - 17 Prozent von ihnen in Strafbataillone eingegliedert und weitere 16 – 17 Prozent in den Lagern des Gulag inhaftiert. Etwa zwei Drittel der ehemaligen Kriegsgefangenen wurden zwar nicht bestraft, hatten jedoch Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche oder wurde aus der Kommunistischen Partei mit weitreichenden Folgen ausgeschlossen.

In Deutschland ständig lebende Russen gab es schon vor den ersten Weltkrieg, darunter viele Künstler, denken wir nur an Wassily Kadinsky.

Zu den ersten russischen Emigranten in Bayern gehörte eine kleine Anzahl revolutionärer Russen, die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts eine mehr oder weniger kurze Zeitspanne in München verbrachte, darunter auch Wladimir Iljitsch Lenin (1870-1924) und Leo Trotzkij (1879-1940). Revolutionäre russischer Herkunft wie Eugen Leviné (1883-1919), Max Levien (1885-1937) oder Tovia Akselrod (1887-1938) spielten dann in der Münchner Räterepublik des Jahres 1919 eine herausragende Rolle. In der Roten Armee der Räterepublik kämpfte auch eine etwa 80 Mann starke Einheit aus russischen Kriegsgefangenen.

Die erste große Welle russischer Emigranten nach Bayern und Deutschland wurde durch die Oktoberrevolution ausgelöst. Nur ein geringer Teil von ihnen kam Anfang der 1920er Jahre nach Bayern, vor allem nach München. Nach dem gescheiterten Kapp-Putsch entwickelte sich die bayerische Landeshauptstadt zu einem Auffangbecken nicht nur eines Teils der deutschen, sondern auch der russischen rechten Szene.

Die russische Kolonie in Bayern mit Zentrum in München blieb immer klein und konnte sich nie mit den Hauptstädten der Emigration Berlin oder Paris vergleichen. Ihr fehlte die kulturelle und politische Vielfalt, die diese Städte zu lebendigen Zentren russischen Lebens im Ausland machte. Im Jahr 1921 waren 1.105 russische Staatsbürger in Bayern offiziell registriert, hinzu kam eine schwer bestimmbare Anzahl vorübergehender oder illegal im Freistaat lebender Russen. Laut Schätzungen der Berliner Emigranten belief sich deren Anzahl in München auf etwa 500. Die Hochphase der russischen Emigration war auf eine kurze Zeitspanne beschränkt: Nach 1923/24 nahm ihre Zahl in München und Bayern deutlich ab.

Die Münchner Kolonie bestand fast ausschließlich aus Vertretern des Ancien Régime, Generälen, Offizieren und Adligen, die etwa im „Verband Russischer in Bayern lebender Grundbesitzer“ zusammengeschlossen waren. Die offizielle Interessenvertretung der russischen Emigranten nach außen übernahm das "Russische Komitee" (Komitet po delam russkich bezencev). Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für den Zusammenhalt der Kolonie hatte vor allem die im Jahr 1922 gegründete und bis heute bestehende russisch-orthodoxe Gemeinde.

Größere Nachwirkungen als die Flügelkämpfe innerhalb der russischen Emigration hatten die seit 1920 geknüpften Kontakte zwischen monarchistischer Emigration und der deutschen national-völkischen Rechten in München, darunter auch der NSDAP. Über die Vermittlung der Deutschbalten Max-Erwin von Scheubner-Richter (1884-1923) und Alfred Rosenberg (1893-1946) kam es zur Kontaktaufnahme und zum zeitweiligen Bündnis zwischen beiden Seiten. Einigend wirkte der gemeinsame Antibolschewismus, Antisemitismus und Antiparlamentarismus.

Knotenpunkt dieses Bündnisses war die "deutsch-russische Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung". Die Forderung nach einem Bündnis mit den antibolschewistischen Russen färbte auf die nationalsozialistische Konzeption ab: Bis 1922/23 war für Adolf Hitler (1889-1945) die Zusammenarbeit mit einem nationalen Russland eine wichtige außenpolitische

Option. Ansprechpartner auf russischer Seite war der politische Kopf der Münchner Emigration, General Vasilij Biskupskij (1878-1945).

Politisch spielte die Münchner Kolonie innerhalb der zersplitterten Emigrationslandschaft durch ihre relative Geschlossenheit eine besondere Rolle. Politischer Grundkonsens der Münchener Russen war ein strikt konterrevolutionärer und teils extrem antisemitischer Monarchismus.

Die Русская освободительная армия, Russische Befreiungsarmee (ROA), nach ihrem ersten Kommandeur auch Wlassow-Armee genannt, war ein russischer Freiwilligenverband, der auf der deutschen Seite im II. Weltkrieg kämpfte, nachdem der Reichsführer-SS und Oberbefehlshaber des Ersatzheeres Heinrich Himmler den zunächst zögerlichen Adolf Hitler von deren Aufstellung überzeugte. Unter den Freiwilligen waren Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und russische Emigranten. Die ROA erhielt den Status der Armee eines verbündeten Staates und war der Wehrmacht in operativen Fragen unterstellt. In Moskau wurden Wlassow und neun seiner Generäle am 1. August 1946 nach einem kurzen Prozess hingerichtet. Andere Angehörige der ROA, denen man schwerwiegende Taten vorwarf, wurden in Zwangsarbeitslager (Gulag) deportiert. Alle anderen Soldaten wurden für sechs Jahre in die Verbannung geschickt. Bis Januar 1953 war der größte Teil von ihnen aus der Verbannung zurückgekehrt. Sicher waren aber einige von ihnen der Zwangsrepatriierung entkommen.

Von allen Vorkriegsorganisationen russischer Emigranten blieben nach dem II. Weltkrieg nur die ukrainische Bandera-Organisation und die russische Organisation NTS (Nacional'no-Trudovoj Sojuz – Nationale Arbeitsunion), deren Mitglieder sich auch Solidaristen nannten. In den DP-Lagern entstanden die ersten Veteranenorganisationen der Russischen Befreiungsarmee (ROA), von denen sich jede in der Nachfolge General Wlassows sah, und eine Vielzahl anderer, die unterschiedliche politische Positionen einnahmen. Die in München verbliebene Gruppe Russen hatte weder Vertrauen in die Deutschen, noch in die Alliierten. Einige der „Russischen Komitees", die zur Organisation der DP-Lager eingerichtet waren, stellten sich wie in Bad Aibling als sowjetische Repatriierungsstellen heraus. So gewann unter Leitung der NTS die 1909 von dem Offizier Oleg I. Pantjuchov ins Leben gerufene militärisch organisierte Pfadfinderbewegung Bedeutung, die in einzelnen Gruppen, „Družina" genannt (deutsch soviel wie „Gefolgschaft", „Mannen" oder „Kommando"), agierte und auch eine eigene Lagerpost mit Briefmarken (Pfadfinder-Lagermarken) aufrecht erhielt.

Alle hatten Angst, dass mit dem Versand der Post über Sammelstellen der Lagerverwaltungen ihre Pläne, Verfügungen oder Vorbereitungen eingesehen werden konnten. Um ihre eigenen Nachrichten zu schützen, organisierte dann der ПАТРИОТИЧЕСКИЙ ФОНД Р.О.Н.Д.Д., der Patriotischer Fond RONDD (Российское Общенациональное Народно Державное Движение, Unabhängige national-russische Bewegung), einen Postdienst, offiziell als „Verbindungsdienst der RONDD", zwischen ihrem Hauptquartier in München und ihren örtlichen Stellen in den Lagern und anderen Ortschaften durch eigene Kuriere.

1948 wurde auf Anregung der International Refugee Organization (IRO) die Zentrale Vertretung der russischen Emigration e.V. (ZVRE) gegründet, einer Art russischer

Exilregierung unter Vorsitz von Dr. Serge Jurjew, dem ehemaligen Vertreter der russischen Emigranten beim Genfer Völkerbund. In ihr bildete sich rasch eine Front der rechtsgerichteten und national-christlichen Organisationen, bei der die RONDD eine führende politische Rolle spielte. So wurde Mitte 1948 der „Verbindungsdienst der RONDD“ zur Emigranten-Lagerpost, der sich eine Reihe von Organisationen bediente.Am 30.7.1948 erschienen auch die ersten Briefmarken mit dem Aufdruck

ПОЧТА – ПАТРИОТИЧЕСКИЙ ФОНД Р.О.Н.Д.Д.

das man heute mit einem Übersetzungsprogramm wie http://translate.google.de/ schnell als

POST – Patriotischer Fond RONDD

übersetzen kann. Als Postein- und -auslieferungsstellen fungierten die Quartiere der einzelnen Organisationen. Nach deren Übernahme mit der absoluten Stimmenmehrheit der RONDD in der ZVRE waren es die Nationalkomitees in den Lagern und Siedlungen als örtliche Vertretungen der ZVRE. In München befand sich die zentrale Postsammelstelle der RONDD. Die örtlichen RONDD-Vertretungen fungierten weiterhin als zentrale Postsammelstellen in anderen Orten Westdeutschlands und im Ausland waren es, wo vorhanden, die Generalvertretungen der RONDD.

Schon am 20.7.1948 nach Freigabe des Verbindungsdienstes der RONDD für die Benutzung durch andere Organisationen bestellte eine befreundete Organisation, die SAF, die Sammelorganisation der Wlassow-Armee, eine Auslieferung von ca. 1000 Stück für die zu einem Trauergottesdienst für den hingerichteten General Wlassow benötigten Einladungen. Die RONDD-Leitung beschloss, zu diesem Anlass einen vom Maler Nikolai E. Koltypin gestalteten Trauerblock von vier Marken mit den Abbildungen von vier Generälen, darunter General Wlassow, herauszugeben. Am 30.7.1948 erschien diese erste Ausgabe der RONDD-Briefmarken in einer Auflage von 1500 Blocks, von denen 987 auf die vorgenannten Einladungen angebracht wurden, die dann durch Radfahrer der NORS (National Organisation of Russian Scouts, Nationale Organisation der Russischen Pfadfinder) in München und Umgebung zugestellt wurden. Verwendet wurde ein Stempel mit Aufschrift СЛУЖБА СВЯЗИ РОНДД № 1 ЗД РУБЕЖОМ (Kommunikations-Service RONDD im Ausland).

Der Block ist oben mit

КРОВЬ ПОГИБШИХ ЗОВЕТ НАС НА ПОДВИГ (Das Blut der Toten ruft uns auf zur Aufgabe), unten mit

БЕЛАЯ БОРЬБА – ОСВОБОДИТЕЛЬНОЕ ДВИЖЕНИЕ (Befreiungsbewegung Weißer Kampf) beschriftet. Die Einzelmarken tragen neben Sterbejahr und Namen der Abgebildeten die Aufschriften:

ПОЧТА (POST) – ПАТРИОТИЧЕСКИЙ ФОНД Р.О.Н.Д.Д. (Patriotischer Fond RONDD) und den Frankierwert 50 (=0,50 Mark)

Bei den danach für den nationalen Postverkehr in Mark und den internationalen in Dollar ausgegebenen und hier abgebildeten Marken diente für die

0,10 M / 0,05 $ - Marke das St. Wladimir-Denkmal in Kiew (Wladimir I. Swjatoslawitsch, russisch Владимир Святославич; ukrainisch Володимир Святославич, genannt Wladimir der Heilige, der Große oder der Apostelgleiche, war von 980 bis 1015 Knjas von Kiew. Das wichtigste Ereignis der Regierungszeit Wladimirs war die Christianisierung der Kiewer Rus im Jahre 988 anlässlich seiner Vermählung mit Prinzessin Anna von Byzanz, Tochter des byzantinischen Kaisers Romanos II.. Dafür erhielt er auch den Beinamen der Heilige und wurde nach seinem Tod in den Stand eines Heiligen der orthodoxen Kirche erhoben.),

1.00 M / 0,50 $ - Marke der russischen kaiserlichen Adler mit drei Kronen, darüber der Moskauer Kreml und die St. Andreas-Flagge (Im Verlauf des Nordischen Krieges, 1700 – 1721, wurde sie Kriegsflagge der Armee, später – und auch heute noch –, Flagge der Marine) vor einer aufsteigenden Sonne, und für die

2,00 M / 1,00 $ - Marke der russischen kaiserlichen Adler mit drei Kronen, darüber St. Georg, der Drachentöter.

Die 0,30 M / 0,15 $ -, 0,40 M / 0,20 $ -, 0,20 M / 0,10 $ - Marken sind für uns weniger interessant.

Zu bestimmten Anlässen erhielten Marken einen Überdruck:

4.11.1948
GOTT SEGNE RUSSLAND !
Tag der Unvereinbarkeit
7-XI (25-X) 1948
mit Wertüberdruck $ 0,50 / 1,00 M
auf der 0,05 $ / 0,10 M – Marke

8.1.1949:
1939 – 1949
10 Jahre Idee des
russischen Volksstaates
mit Wertüberdruck 0,25
auf der 1,00 $ - Marke

Passend dazu ein Brief – wieder an den gleichen Adressaten –, allerdings am 5.11.1948 mit dem üblicherweise verwendeten Stempel abgestempelt:

Zu dieser Marke gab es dann einen Stempel mit der Beschriftung:

ДЕНЬ НЕПРИМИРИМОСТИ РОССИЙСКОГО НАРОДА ККОММУНИЗМУ

Tag der Unvereinbarkeit des russischen Volkes mit dem Kommunismus

СЛУЖБА СВЯЗИ РОНДД 7-XI (25-X) 1948 № 2 ЗД РУБЕЖОМ (Kommunikations-Service RONDD im Ausland).

Samuel Fleischhacker

Quelle: Anne Kuhlmann-Smirnov, „Stiller als Wasser, tiefer als Gras“ – Zur Migrationsgeschichte der russischen Displaced Persons in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, www.lagerpost.info, www.wikipedia.org

Aus Gilde und Weltbund

25 Jahre Gildengruppe Märkisches Sauerland.

Zu einer Feier kamen Mitglieder der Gildengruppe im Pfarrheim in Menden-Lendringsen am 10. November 2013 zusammen. Unter den Anwesenden auch die Gründungsmitglieder der Gruppe W. Westbomke, Diakon G. Hermes und H.-D. Kruczinski. Nach der Begrüßung durch Werner Westbomke wurde den Toten der Gildengruppe durch verlesen der Namen und einem Gebet, gesprochen durch Gildenbruder Pfarrer Gröne, gedacht. Der zur Gratulation angereiste 1. Vorsitzende der Sammlergilde St. Gabriel nahm die Ehrungen für 15 und 25 Jahre Mitgliedschaft sowie für besondere Leistungen in der Gilde St. Gabriel vor. Bei Kaffee, leckerem Kuchen – den Ehefrauen dafür ein herzliches Dankeschön – und guten Gesprächen fand die Feier in gemütlicher Runde ihren Ausklang. Auf zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen kann die Gildengruppe im Jubiläumsjahr zurückblicken.

Erinnert sei an:
1992 die Herausgabe einer Ludgerus-Gedenkmappe aus Anlass der Gedenkmarke 1250. Geburtstag des hl. Ludgerus;
1994 die Werbeschau zum Thema „Brauchtum und Kultur im Bergbau“, insbesondere die hl. Barbara, über die das Fernsehen und die Presse berichteten;
1997 die Ausstellung der Sammlung „Leben und Wirken der hl. Elisabeth von Thüringen“ des GB Peter Kallos aus Budapest, zu deren Anlass auch ein Sonderstempel herausgegeben wurde;
1998 der Sonderstempel „500 Jahre St. Vitus Glocke“ zur Briefmarkenausstellung in Hemer und
1998 die Ausrichtung der Jahresversammlung der Gilde in Menden mit Briefmarkenschau und Herausgabe von 2 Sonderstempeln (Paul Schneider und Franz Stock);
2003 die Int. Motivbriefmarkenschau mit Sonderstempel auf ausdrücklichem Wunsch der Stadtverwaltung Menden anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaft Menden–Braine-l’Alleud / Belgien und
2004 die Ausrichtung der Jahresversammlung der Gilde in Arnsberg mit einer würdigen Feier zum Gedenken an Abbé Stock.

Für die Zukunft zwei Wünsche: Die Gildengruppe Märkisches Sauerland möge noch viele Jahre bestehen; den Mitgliedern alles erdenklich Gute und Gottes Segen sowie weiterhin viel Freude an der Philatelie, besonders mit den christlichen Motiven.

Franz-Josef Kampmeyer

Mitgliederversammlung 2014

Liebe Gildenmitglieder, das Jahrestreffen mit Mitgliederversammlung findet im Gästehaus der Benediktiner-Abtei Münsterschwarzach vom 29. bis 31. August 2014 statt. Die Abtei liegt an der Mündung der Schwarzach in den Main, rund 23 km östlich von Würzburg und gehört zu den wichtigsten Klöstern der Benediktiner in Deutschland.

10 Einzel- und 10 Doppelzimmer mit Dusche und WC wurden zum Preis von 46,-- bzw. 86,-- € einschließlich Vollpension bei Anreise Freitag, 29.08.2014 zum Abendessen um 18.40 Uhr und Abreise am Sonntag, 31.08.2014 nach dem Mittagessen reserviert. Buchungen können ab sofort erfolgen über:

Gästehaus Abtei Münsterschwarzach,
Schweinfurter Str. 40, 97359 Münsterschwarzach Abtei oder
gh@abtei-muensterschwarzach.de bzw.
Tel.09324-20-203, Fax -205, Stichwort: St. Gabriel.

Des weiteren stehen EZ / DZ zu 63,-- und 83,-- € incl. Frühstück zur Verfügung im Flair-Hotel **** „Zum Benediktiner“, Weideweg 7, 97359 Schwarzach am Main, info@zumbenediktiner.de, bzw. Tel.09324-9120, Fax -912900.

Für Bahnanreisende werden die Bus-Abfahrtszeiten ab Würzburg oder Kitzingen rechtzeitig mitgeteilt. An einem Ausflugprogramm wird gearbeitet. Um zahlreiche Teilnahme am Jahrestreffen 2014 wird herzlich gebeten.

Hans-Peter Weber

Gildennachrichten

10. März 2014 um 15:00 Uhr: Nächstes Treffen der Gildengruppe Hamburg im Gemeindezentrum St. Johannis, 22309 Hamburg – Steilshoop, Gründgensstraße 32, 22309 Hamburg, mit dem Thema „Das Erzbistum Hamburg in der Philatelie“.

28. – 31. Mai 2014: Deutscher Katholischer Kirchentag 2014 in Regensburg.

Nachrichten aus dem Österr. Philatelistenverein St. Gabriel

13. - 15. Juni 2014: Gildetreffen und Generalversammlung, wahrscheinlich in Gurk.

19. September 2014: Präsentation der Sondermarke „Kirchen“ – 300 Jahre Maria Trost.

28. November 2014: Präsentation der Weihnachtsmarke 2014 im Diözesanmuseum in Graz, Alte Universität.

SEPA-Lastschriftverfahren

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, wird der deutsche Zahlungsverkehr zum 01.02.2014 auf den europäischen Standart SEPA umgestellt. Diese Umstellung hat auch eine Auswirkung auf den Einzug der Vereinsbeiträge.

Bislang wurden die Vereinsbeiträge mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab dem 30.01.14 das SEPA-Basis - Lastschriftverfahren nutzen. Die seinerzeit mit ihnen geschlossene Einzugsermächtigung dient hierzu als entsprechendes Mandat:

Wir werden bei den Einzügen, folgende Parameter verwenden:

Gläubiger —ID : DE 65ZZZ00000781492

Mandats-Referenz : — Ihre Mitgliedsnummer

Am 30.01.2014 werden wir Ihren Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro, mittels SEPA-Lastschrift von Ihrem Konto **> IBAN des Mitgliedes <** einziehen.

Werner Westbomke
Schatzmeister

Die Sammlergilde St. Gabriel gratuliert zum Geburtstag

82 Jahre: GB Ewald Andres, E-04740 Roquetas de Mar (Almeria), am 01. Januar;
84 Jahre: GB Klaus Witte, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, am 03. Januar;
82 Jahre: GB Hans Glatz, 87683 Memmingen, am 09. Januar;
80 Jahre: GB Georg Waldt, 32423 Minden, am 13. Januar;
80 Jahre: GB Jan-Derk Aengeneyndt, 12247 Berlin, am 22. Januar;
81 Jahre: GB Kurt Bottenhorn, 63512 Hainburg, am 25. Januar;
82 Jahre: GB Norbert Kessler, 45134 Essen, am 27. Januar

Unsere Toten

In memoriam

GB Hr. Georg Molik, Hamburg, verstorben am 24.11.2013

BRD- Trauermarke 2013

Abs.:
Sammlergilde St. Gabriel e.V.
Schweinfurter Straße 40
97359 Münsterschwarzach Abtei

Wie kann man Kinder für christliche Themen in der Philatelie begeistern?

So sehr GB Pfarrer Schönen die israelischen Marken zur Abrundung einer Sammlung zum Thema Bibel auch begeistern, Kinder werden mit einem Hörbuch mit biblischen Geschichten noch mehr begeistert sein, vor allem, wenn die passenden Briefmarken gleich mit enthalten sind. Die israelische Post schlägt hier gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie vermittelt Glaubensinhalte und spornt Sammelleidenschaft an, auch wenn sie nicht ganz uneigennützig Kinder als potenzielle Käuferschicht gewinnen will.

Gildendienste

Markenneuheiten:	Maurizio Adinolfi, Schloßstr. 1, 72202 Nagold, Tel. 07459/91230, E-mail: gabriel@adinolfi.de
Stempelneuheiten:	Hans Peter Weber, Kaspar-Ett-Straße 15, 86922 Eresing E-mail: weber.h.peter@googlemail.com
Literaturversand und Motivauskunft:	Pfr. Hans G. Schönen, Roncalliplatz 2, 41569 Rommerskirchen
Tauschen, Suchen, Finden:	Helmut Helmer, Kanalstr. 35, 48147 Münster, Tel. 0251/277465, E-mail: helmut@ helmer-online.de

GABRIEL 2013- STICHWORTVERZEICHNIS

Hinweise:

Kap.1: Briefmarken- und Ganzsachen-Neuheiten
Kap.2: Sonder- und Werbestempel
Kap.3: Sachregister nach Themen sortiert

1. Briefmarken- und Ganzsachenneuheiten nach Ländern

Ägypten 106
Aitutaki 28
Aland 208
Andorra franz. 208
Andorra span. 76.208
Antigua u. Barbuda 106
Argentinien 77
Armenien 52.77
Australien 142.209
Barbados 77
Belarus s.u. Weißrussland
Belgien 104.208
Benin 142
Bermudas 28
Bolivien 78
Bosnien-Herzegowina, kroat.Post (Mostar) 28.104.140
Bosnien-Herzegowina,
Serb. Rep. (Rep. Srpska) 76.164.208
Brasilien 28.78.106.209
Bulgarien 164
Canada 52.144.209
Chile 185
Cook-Inseln 209
Cuba 78.108
Curacao 106
Dänemark 52.76
Deutschland 4.28.52.143.164
Dominica 209
Dominikanische Republik 78
Ecuador 78.209
Estland 140.184
Faröer-Inseln 76.208
Fidschi-Inseln 107
Frankreich 28.52.76.104.140.164.184.208
Gambia 107.142
Griechenland 140.184.208
Griechenland – Mönchsepublik Athos 76.140
Großbritannien 104.140.208
" Aldernay 4
" Guernsey 4
" Insel Man 184
" Jersey 104.164
Guatemala 209
Guinea 107.142
Guinea-Bissau 107
Hongkong 108.143
Indien 108
Insel Man s. u. Großbritannien
Irland 104.141.208
Island 4.104.141.208
Israel 78.108.143.185.209
Italien 104.140.164.184.208
Jersey s. u. Großbritannien
Kokos-Inseln 28
Kroatien 104.141.208
Libanon 78
Liberia 108
Liechtenstein 76.141
Litauen 52.164
Luxemburg 104.141
Macao 143
Malta 4.77.104.208
Man s. u. Großbritannien
Mazedonien 76.184.208
Mexiko 78.108.143.209
Mocambique 185
Moldawien 77
Monaco 52.77.104.208
Montenegro 77.105.184
Niederlande 77.164.184
Niger 108
Niuafo'ou 108
Niue 28
Norfolk-Insel 143
Norwegen 105
Österreich 77.105.141.184.208
Pakistan 108
Panama 185
Papua-Neuguinea 108.143
Paraguay 78.210
Penrhyn 28
Peru 78
Philippinen 108.143
Polen 77.141.184
Portugal 105.141.164.209
Rumänien 4.28.77.105.164.184
Russland 4.28.77.141.165.184
Salvador, El-, San-, 78
Samoa 109.210
San Marino 77.105.142.209
St. Helena 78
St. Kitts 78
St. Pierre & Miquelon 165
St. Vincent-Grenadinen 78
Schweiz 105
Senegal 143
Serbien 4.106.142.184.209
Slowakei 28.52.77.106.209
Slowenien 4.106
Spanien 4.77.106.142.165.184.209
TAAF 109
Tokelau 210
Tonga 109
Tschechische Republik
106.142.165.184.209
Ukraine 77.184.209
Ungarn 4-5.77.106.142.184
Vatikan 77.106.109.142.165.185.209
Vereinigte Staaten von Amerika 109
Weißrußland (Belarus)
77.140.165.184-5.209
Zypern(griech.), Rep. 28.77.106

2. Sonder- und Werbestempel:

Belgien 211
Bosnien-Herzegowina, kroat. Post (Mostar) 79.144
Deutschland 5.28-29.52.78.109.110.144.146.166.185-6.210
Estland 144
Frankreich 166.211
Italien 5.29.52-3.144.166-7.210
Liechtenstein 79
Malta 211
Österreich 79.110.144.211
Portugal 144
Rumänien 110
San Marino 145
Schweiz 145
Slowakei 145
Tschechische Republik 165-6
Ungarn 145
Vatikan 5.166.186-7.210
Zypern 109

3. Sachregister

800 Martyrer von Otranto/Italien – am 12.05.2013 Heiligsprechung 190-1
Abu Mena – koptisches Kloster in Ägypten 56-7
Ägypten (Bl.Ausgabe vom 17.3.2012) 125
Äthiopien (Mi-Nr. 5-7) 40
Äquatorial Guinea (Mi-Nr. 2049-52) 7
Anchieta, José de-, Jesuitenpater, sl. 65-6
Andorra, franz. (Mi-Nr. 205) 63-64
Andorra, franz. (Mi-Nr. 719) 61
Armenien (Mi Bl 38 (683)) 218
Armenien (Mi Bl 90 (744)) 218
Athos-Kloster Hagiou Pavlou (Paulus) 64-65
Auferstehung Christi – Bronzeskulptur in der Vatikan. Audienzhalle 117
Ausstellungen:
--Erfolge 201
Australien (Mi-Nr. 3315, 3497-8) 7-8
Barnabas, Apostel, hl. 150-1
Benediktiner, Orden u.Klöster:
Benediktinerabtei Tihany/Ungarn 8-9.24
Benediktinische Stätten in Belgien, Luxemburg und den Niederlanden 19-20
Berlin – Gendarmenmarkt 34-5
Bosnien u. Herzegowina, kroatische Post (Mi-Nr. 310) 61
Bosnien u. Herzegowina, kroatische Post (Ausgabe vom 1.3.2013) 124
Brändström Elsa - „Engel von Sibirien“ 60-61.76
Brasilianischer Wallfahrts- und Wanderweg 65-6
Brasilien (Mi-Nr. 1014, 2423) 53-54
Brasilien (Mi-Nr. 1851) 147
Brasilien (Mi-Nr. 2521) 213
Brasilien (Mi-Nr. 3481-83) 65-6
Brasilien (Mi-Nr. 3578) 41
Brasilien (Mi-Nr. 3772) 61
Briefmarkensammeln – Nachwuchssorgen 97
Briefmarke - Wahl der „Schönsten christlichen Motivmarke Europas 2012“ 37-38.130.167
Bukarest/Rumänien – Das Dumitru-Furnica-Minovici-Museum 67-68
Bulgarien (Mi Bl 374(5104)) 173
Chile (Mi-Nr. 2105) 147
Christliche Motive auf Briefmarken – Kriterien 127-9
Christus:
Himmelfahrt Christi 30-31
Christus-Statuen 146-48
Cigoli Ludovico (eigentlich Lodovico Cardi da Cigoli), ital. Maler 219
Confessio Augustana 1530-1930 59
Cope Marianne (Marianne Koob), hl. 18
Cuba (Mi-Nr. 4961) 147
Dänemark (Mi-Nr. 485) 57
Deutschland (Mi-Nr. 145) 60
Deutschland (Mi-Nr. 2949) 10
Deutschland (Mi-Nr. 2955) 5
Deutschland (Mi-Nr. 2983-84) 34-5
Deutschland (Mi-Nr. 2989) 54
Deutschland (Mi-Nr. 3035) 208
Djado – Oasenort in der Ténéré-Wüste 114-5
Dominica (Mi-Nr. 449) 151
Dominikaner, Orden u.Klöster:
Maria Engracia Josefa des heiligen Rosenkranzes, Dominikanerin 86
Dominikanische Republik (Mi-Nr. 1529) 31
Dubrovacka pome – geflochtenes Palmkreuz 101
Dumitru-Furnica-Minovici-Museum in Bukarest 67-68
Ecuador (Mi-Nr. 1557-9) 195
Einhorn 92-6
En Gedi – Oase am Toten Meer/Israel 35-36
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen – Gebührenmarken 1682-1952 12-17
Francke August Hermann, evang. Theologe 54-6
Frankreich (Mi-Nr. 5494-95, Bl 215, 216) 25.31-32
Frankreich (Ausgabe vom 18.3.2013) 155
Frankreich (Mi-Nr. 5661-72) 220
Frankreich – 850 Jahre Kathedrale Notre Dame in Paris 25.31-32
Frankreich – Gotische Kunst im Markenheft (Mi-Nr. 5661-72) 220
Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen – 550. Geburtstag 33
Gebührenmarken 1682-1952 der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen 12-17
Georg, hl. - auf Moskaus Stadtwappen? 83
Ghana (Mi-Nr. 1223) 40
Ghana (Mi-Nr. 2403) 31
Gesetze von Burgos, 500 Jahre 121-2
Getsemani – Der Ölberg / Ölgarten 30-31.63-64
Gilde St.Gabriel
-Brief d.1.Vors. (bzw. des Vorst.) 3-4.27.51.75-6.103.139.163.183.207
-Dienste:
--allg. 24 ff
-Gabriel-Ehrenbuch / -rolle -Werner Westbomke 200-1.223
-Gabriel-Ehrennadel in Gold und Silber 223
-Gabriel-Ehrungen – langjährige Mitglieder 223
-Generalversammlung s.u.Mitgliederversammlung
-Geschäftsführung / Vorstand 2 ff
-Gruppe Hamburg/D – 60 Jahre 224-6
-Homepage der Gilde: www.gabrielgilde.de 2 ff.
-Impressum der St. Gabriel-Gilde 2 ff
-In Memoriam Josef Veit 202
-In Memoriam Teschner Gerhard 98-99.134-5
-Jahreshauptvers. s.u.Mitgliederversammlung
-Kurznachrichten 5-6.29-30.167.211-3
-Mitglieder; Neue-, 159
-Mitglieder; Glückwünsche/Geburtstage 23.46.70-1.98.134.158.177-8.201.227
-Mitglieder; Verstorbene-, 47.159.178.201.227
-Mitgliederversammlung 2012 in Fürstenfeldbruck 23

-Mitgliederversammlung 2013 in Georgsmarienhütte 45-6.156.170 II-III.178-9.203.221-23
-Großbritannien 158
-Niederländische Gilde – 65. Geburtstag 205.214
-Österreichischer Philatelistenverein 158
-Termine unter Veranstaltungskalender
-Veranstaltungskalender St.Gabriel
23.47.71.99.135.159.179.202-3
28.-30.06.**2013**: Vollversammlung der Österreichischen Gilde in Vorau. 850 Jahre Stift Vorau.
11.10.**2013**: Ersttag der Sondermarke „Martinskirche-Linz".
11.-13.10.**2013**: Mitgliederversammlung der Sammlergilde St. Gabriel in Georgsmarienhütte/Osnabrück
-Vorstand St. Gabriel 222
-Weltbund St. Gabriel:
--Archiv des Weltbundes im Kloster Bardel 156-7
--60 Jahre Weltbund 132-3
--Vorstand/Obmann 177
--Informationen 199
Gloria in excelsis Deo 216-7
Grenada (Mi-Nr. 806) 151
Griechenland (Mi-Nr. 1094) 64-65
Griechenland-Mönchsrepublik Athos (Mi-Nr. 16) 64-65
Griechisch-Katholische Kirche in Kroatien 400 Jahre 22
Guinea (Mi-Nr. 659) 41
Haile Selassie I. - 225. Nachfolger Salomos - „Löwe von Juda" 40-41.90-1
Heidelberg – eine Stadt mit viel Kirchengeschichte 188-90
Heilige Drei Könige – Neue Markenausgaben 7-8
Heilige und Selige:
800 Martyrer von Otranto/Italien – am 12.05.2013 Heiligsprechung 190-1
Anna Schäffer, Mindelstetten/D, hl. 18
Anchieta, José de-, Jesuitenpater, sl. 65-6
Barnabas, Apostel, hl. 150-1
Kateri Tekakwitha, erste indianische Heilige 18
Marianne Cope (Marianne Koob), hl. 18
Stensen Niels, sl. 57-8.131-2
Kyrill und Methodius, hll. 173-5.180
Kyrill von Turau, Bischof, hl. 175
MacKillop Mary, Ordensschwester, hl. 199
Herzogsägmühle/Peiting 29
Hildegard, hl. - neue Kirchenlehrerin 19
Himmelfahrt Christi 30-31
Honduras (Mi-Nr. 989) 147
Honduras (Mi-Nr. 1848) 8
Irland/IR (Mi-Nr. 1213 A) 92
Israel/IL (Mi-Nr. 533) 35-36
Israel/IL (Mi-Nr. 2144) 61
Israel/IL (Ausgabe vom Dez.2012) 126
Israel – Koren-Bibel 126
Italien/I (Mi-Nr. 2106) 147
Italien/I (Mi-Nr. 3369) 61
Italien/I (Mi-Nr. 3479) 61-62
Jahr des Glaubens 119-21
Jemen (Mi-Nr. 814) 31
Jesuiten, Orden u. Klöster:
Paweski / Skarga Piotr (Peter), polnischer Jesuitenpater 66
Johannes von Avila, hl. – neuer Kirchenlehrer 19
Johanniter und die St. John Ambulance 89-90
Jordanien (Mi-Nr. 379) 63-64
Kaiman-Inseln (Mi-Nr. 1085) 149
Karneval am Monte San Calogero 115-6
Kenia (Mi-Nr. 776) 63-64
Kevelaer – Stadt des Krippenbaus 6
Kierkegaard Sören Aabue 82
Kirchen, Kapellen, Klöster:
Benediktinerabtei Tihany/Ungarn 8-9
Kathedrale von Léon/Spanien 11-12
Kathedrale Notre Dame in Paris, 850 Jahre 25.31-32
Stift St. Florian/Oberösterreich 70
St.-Barnabas-Kapelle auf der Norfolk-Insel – 130 Jahre 151-3
Zisterzienser-Kloster Goldenkron/Tschechien – 750 Jahre 175-6
Kirchengeschichte Zyperns 191-4
Kirchenlehrer – 2012 neu ernannt 19
König David mit Abischag aus Schunem, Gemälde 213
König Stephan I, von Ungarn – 975. Todesjahr 168-73
Königliches Kloster von San Lorenzo de El Escorial/ Spanien 81-2
Kolumbien – Der Salzdom von Zipaquira 42
Kolumbien (Mi-Nr. 777) 42
Kralitzer Bibel 228
Kreuz des Christusordens 113-4
Kroatien – 400 Jahre Griechisch-Katholische Kirche 22
Kroatien (Mi-Nr. 943) 62
Kroatien (Mi-Nr. 1056-1057, Bl 47) 72
Kroatien (Mi-Nr. 1066) 22
Kroatien (Ausgabe vom 11.3.2013) 101
Kulin Ban 124
Kurzinformationen: 5-6.29-30.146.167.187.211
Kyrill und Methodius, hll. – 1150. Jahrestag Missionierung der slawischen Länder 173-5.180.220 (Korrektur)
Kyrill von Turau, Bischof, hl. 175
Léon/Spanien – Kathedrale 11-12
Liberia (Mi-Nr. 653-55) 41
Liberia (Mi-Nr. 5346) 8
Liechtenstein (Mi-Nr. 337, 1514-19) 53-4
Litauen (Mi-Nr. 841) 66
Luther Martin – Möhra - Stammort des Reformators 130-1
Madonna / Maria:
-Marken 196
MacKillop Mary, Ordensschwester, hl. 199
Magdeburg – 1100. Geburtstag Kaiser Otto I. 9-11
Malta (Bl Ausg.15.2.13) 87
Malteserkreuz 87-90
Malteserorden – 900-Jahr-Jubiläum 87-8
Mexiko (Mi-Nr. 3596-98) 8
Mexiko (Mi-Nr. 3733-34) 86-7
Möhra – Stammort von Martin Luther 130-1
Monatsbetrachtung 2013:
Thema „Berge der Bibel"
Jan: Golgota – Kalvarienberg – Berg der Kreuzigung Christi 6
Feb: Der Ölberg bei Jerusalem und die Himmelfahrt Christi 30
März: Kreuze auf Bergeshöhen 53
Juni/Juli: Christusstatuen auf Bergeshöhen 146
Thema „Die Nachfolge Christi des sl. Thomas von Kempen"
Einleitung: Zum Verfasser und Inhalt des Buches 148-49
Aus Buch I: Ratschläge zu einem frommen Leben:
Kap. 1: Folge Christus nach und lerne verschmähen, was vergänglich ist. 167-8; 188
Kap. 3: Gehe zur Wahrheit selbst in die Schule 211-2
Monte San Calogero bei Palermo 115-6
Montenegro (Mi-Nr. 291) 64
Montserrat (Mi-Nr. 1274, 1276) 91
Moses, 2. Buch, Kapitel 14, 21-23 – Die Teilung des

Roten Meeres 39-40
Moskaus Stadtwappen 83
Motivauskunft/-Aufklärung von GABRIEL-Lesern 213
Nomokanon des Heiligen Sava – serbische Verfassung 91
Norfolk-Insel – 130 Jahre St.-Barnabas-Kapelle 151-3
Ölberg / Ölgarten bei Jerusalem 30-31, 63-64
Orden der Christusritter – Christusorden 113-4
Österreich (Mi-Nr. 3056) 70
Österreich (Ausgabe vom 28.3.2013) 154
Österliche Marken – Neue Ausgaben 61-62
Otranto/Italien - 800 Martyrer von 1480 am 12.05.2013 Heiligsprechung 190-1
Otto der Große – römisch-deutscher Kaiser 9-11
Päpste – von Pius XII. bis Benedikt XVI. 69
Päpstliche Bulle „Piae Postulatio Voluntatis“, 900 Jahre 87
Papst Benedikt XVI. - Hommage / Briefmarken-auswahl 80
Papst Benedikt XVI. - Das Ende des Pontifikats 197-9
Papst Schenuda III. 125
Paweski / Skarga Piotr (Peter), polnischer Jesuiten-pater 66
Pessõa Câmara Helder, Erzbischof 41
„Piae Postulatio Voluntatis“ - 900 Jahre päpstliche Bulle 87
Portugal (Ausgabe vom 3.8.2012) 113-4
Prager Burg - Gemäldegalerie 67
Preseren France, slowenischer Nationaldichter 154-5
Rätsel 2012 – Lösung 30
Reformation und Toleranz 117-9.155-6
Rumänien (Mi-Nr. 6546-50 / Bl 509) 67-68
Rumänien (Ausgabe vom 14.12.2012) 126
Rumänien – 1700 Jahre Mailänder Toleranzedikt 111-12
Russland (Mi Bl 177 (1884)) 83
Russland (Mi Bl 184 (1932)) 173.180
Russland (Mi Bl 186 (1950)) 204
Saar – Madonna von Blieskastel (Mi-Nr. 271) 196
Saargebiet – Madonna von Blieskastel (Mi-Nr. 102-3) 196
San Lorenzo de El Escorial/Spanien - Königliches Kloster 81-2
San Marino (Mi-Nr. 730) 53-4
San Marino (Mi-Nr. 1699) 195
San Marino (Mi-Nr. 2532-2533, Bl 62) 72
San Marino (Mi Bl 65 (2555)) 123
Santa Maria la Real de la Almudena 155
Schäffer Anna, hl. 18
Schenkung des Monte Alverna an St. Franziskus 123
Schönen Hans G. - Wie ich zur Gilde kam 21
Sedisvakanz – nach Rücktritt von Papst Benedikt XVI. 69.100
SEPA-Lastschriftverfahren 226
Serbien (Mi-Nr. 343-344, 396-397) 62
Serbien – 1700 Jahre Mailänder Toleranzedikt 111-12
Sierra Leone (Mi-Nr. 5111-3) 216
Slowakei (Mi-Nr. 631-632) 62-63
Slowakei (Mi Bl 42(712) 173.180
Slowenien (Mi-Nr. 839-840) 62-63
Sowjetunion (Mi-Nr. 5949) 36-37
Spanien (Mi Bl 231) 11-12
Spanien (Mi Bl 234) 81-82
Spanien (Ausgabe vom 15.1.2013) 121-22
Spanien – Die Kathedrale von Léon 11-12
St. Helena (Mi-Nr. 1173-1176) 79
St. John Ambulance und Johanniter 89-90
St. Lucia (Mi-Nr. 344) 64
Stabat Mater 194-6
Stalingrad – Ein Trauerspiel im 2. Weltkrieg 36-37
Stensen Niels, sl. 57-8.131-2.224
Stephan I, König von Ungarn – 975. Todesjahr 168-73
Stift St. Florian/Oberösterreich 70
Sudan (Mi-Nr. 295-97) 41
Tauschen – Suchen – Finden 46.134.177.226
Teilung des Roten Meeres – nach 2. Buch Mose, Kapitel 14; 21-23, 39-40
Tekakwitha Kateri, erste indianische Heilige 18
Tihany/Ungarn - Benediktinerabtei 8-9.24
Togo (Mi-Nr. 164 I) 64
Toleranzedikt von Mailand- 1700 Jahre 111-12
Totentanz von Straubing – 250 Jahre 215-6
Tschechien (Mi-Nr. 720) 67
Tschechien (Mi-Nr. 759) 175-6
Tschechien (Mi Bl 50 (767)) 173
Tschechien (Mi Ausgabe 16.10.2013) 228
Tschechien - Zisterzienser-Kloster Goldenkron – 750 Jahre 175-6
Ukraine (Mi-Nr. 1340 Bl 109) 183
Ungarn (Mi-Nr. 5497) 62-63
Ungarn (Mi-Nr. 5624-25, 5626 Bl 356) 161
Uruguay (Mi-Nr. 1295) 147
Vatikan (Mi-Nr. 1276) 196
Vatikan (Mi-Nr. 1757) 117
Vatikan (Mi-Nr. 1766-69) 137
Vatikan (Mi-Nr. 1775-77, 1778 Bl 41) 111-12
Vatikan (Mi-Nr. 1779 Bl 42) 173
Vatikan – 1700 Jahre Mailänder Toleranzedikt 111-12
„Verlorener Sohn“ – oder „Barmherziger Vater“ 153-4
Wallis und Futuna (Mi-Nr. 1009) 62-63
Weigl Valentin, Pfarrer und Philosoph – 425. Todestag 196-7
Weihnachten:
-Motive
--Flucht nach Ägypten 84-6
--Herbergssuche 83-4
Weihnachtslieder auf Briefmarken 79
Weihnachtsmarken 2008 Sierra Leone (Mi-Nr. 5111-3) 216
Weihnachtsmarken 2012 Zypern 17-18
Weihnachtsmarken 2012 St. Helena 79
Weißrussland (Mi-Nr. 952 Bl 101) 175
Weißrussland (Mi-Nr. 964-6 Bl 106) 183
Weltgebetstag der Frauen 2013- Liturgie kommt aus Frankreich 42-5
Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro 160
Weltkulturerbe der UNESCO – Abu Dabi in Ägypten 56-7
Zentralafrikanische Republik (Mi-Nr. 1850) 56
Zipaquira/Kolumbien – Der Salzdom von-, 42
Zisterzienser-Kloster Goldenkron/Tschechien – 750 Jahre 175-6
Zypern (Mi-Nr. 111, 265, 267, 298, 520) 150-1
Zypern (Mi-Nr. 604) 193
Zypern (Mi-Nr. 870-71) 192
Zypern (Mi-Nr. 996) 193
Zypern (Mi-Nr. 1247-48, Bl 39) 17-18
Zypern, türk. (Mi-Nr. 351) 151
Zyperns Kirchengeschichte 191-4